



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2025

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Volksbank in Ostwestfalen

---

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Frau  
Christina Blankert

Kesselbrink 1  
33602 Bielefeld  
Deutschland

0175 5235203  
[christina.blankert@volksbankinostwestfalen.de](mailto:christina.blankert@volksbankinostwestfalen.de)



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

### Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
  13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## ANHANG

Stand: 2025, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

### Vorwort Bericht 2025

**Die als Welterbe von der UN anerkannte Genossenschaftsidee verbindet seit ihrer Entstehung vor über 170 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Dies fortzusetzen, zu intensivieren und Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu übernehmen, treibt uns als Volksbank in Ostwestfalen an.**

Als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Steuerzahler und Finanzdienstleister bringen wir uns aktiv und nachhaltig in die wirtschaftliche Entwicklung der Region ein. Durch die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen und Finanzierungsmitteln wie auch als Auftraggeber von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen an Unternehmen in der Region fördern wir die regionalen Wirtschaftskreisläufe.

Das Jahr 2025 haben wir genutzt, um unser Nachhaltigkeitsleitbild zu schärfen und im jährlichen Strategieprozess Ziele für Zukunftsthemen in Projekte, Arbeitskreise und Linientätigkeiten zu adressieren. Die Roadmap für das Erreichen dieser Ziele ist geschrieben, Projekte und Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen und wir konnten erste Erfolge feiern. Unschön für uns als Nachhaltigkeitsmanagement war die Entwicklung bei der Umsetzung der regulatorischen Vorgaben zu Nachhaltigkeits-Berichterstattung und Taxonomie. Hier fehlt vielen Unternehmen weiterhin die Orientierung, wie es dazu in Deutschland weitergehen wird.

Unser besonderes Highlight im letzten Jahr? Ganz klar: Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, womit wir als Volksbank in Ostwestfalen den Startschuss für die intensivere Auseinandersetzung mit Diversitätsthemen voranbringen, aber auch ein starkes Bekenntnis für die Erhaltung unserer Demokratie setzen wollen.

Das erste vollständige Geschäftsjahr der Volksbank in Ostwestfalen war für das Nachhaltigkeitsteam ein Jahr der Vernetzung, intern wie extern. Intern haben wir Allianzen in Form von festen Arbeitskreisen und Boards gebildet, um gemeinsam an Aufgaben zu arbeiten. Zum Ende des Jahres haben wir mit allen verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen, die uns zu diversen Themen unterstützen, ein Netzwerktreffen organisiert und erarbeitet, was die nächsten Schritte sein sollten. Extern haben wir nach Partnerschaften Ausschau gehalten und bewusst den Austausch zu befreundeten Unternehmen, Kundinnen und Kunden sowie regionalen

Institutionen und Unterstützern gesucht.

Und das Alles immer mit dem großen Ziel im Blick: positive Wirkung fördern und negative Auswirkungen vermeiden. Dabei ist uns sehr wichtig, unser Handeln an der Erreichung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sowie des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens auszurichten.

Nachhaltigkeit lebt vom Austausch: Lassen Sie uns gerne in den Dialog kommen.

Ihre Nachhaltigkeitsmanagerinnen

Christina Blankert, Christina Rusteberg und Olga Schreiner

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### **Aspekt 1- Nachhaltigkeitsstrategie**

Die Volksbank in Ostwestfalen hat sich 2025 intensiv mit der Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Unser Fokus ist darauf ausgerichtet, Nachhaltigkeitsaspekte systematisiert in allen Handlungsfeldern zu etablieren.

Die Volksbank in Ostwestfalen verfolgt eine, in die Geschäfts- und Risikostrategie eingebundene Nachhaltigkeitsstrategie, die durch das Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit konkretisiert, jährlich überarbeitet und bei Bedarf angepasst wird. In der strategischen Ausrichtung ist das Thema Nachhaltigkeit als eines der vier wesentlichen Strategiefelder als übergeordneter Themenbereich der Volksbank in Ostwestfalen definiert, innerhalb dessen die ESG-Themen „Umwelt und Ökologie“, „Gesellschaft und Soziales“ und „Wirtschaft und Ökonomie“ unsere Schwerpunkte bilden. Diese strategische Ausrichtung verdeutlicht die Überzeugung unseres Hauses, dass eine nachhaltige Grundhaltung und nachhaltiges Handeln entscheidende Komponenten für einen langfristigen betriebswirtschaftlichen Erfolg sind.

Das gemeinsame Leitbild im Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit setzt folgende Schwerpunkte und ist auf unserer Website ([Nachhaltigkeitsleitbild Volksbank in Ostwestfalen - Volksbank in Ostwestfalen eG](#)) unter den folgenden Headlines veröffentlicht.

#### **Aspekt 2 – Zentrale Handlungsfelder**

Die **ESG-Handlungsbereiche** umfassen folgende wesentliche Inhalte:

**Umwelt und Ökologie** Das Handlungsfeld befasst sich schwerpunktmäßig mit der Reduktion von Umweltbelastungen, der Schonung natürlicher Ressourcen und der Förderung ökologischer Nachhaltigkeit. Dies beinhaltet die Bereiche Energieeffizienz,

Emissionsreduktion und -substitution und die Kompensation nicht vermeidbarer Ressourcen, die nachhaltige Nutzung von Ressourcen, Schutz der Biodiversität sowie die Förderung eines umweltbewussten Verhaltens innerhalb und außerhalb der Bank. Damit verbunden stehen der Auf- und Ausbau einer nachhaltigen Infrastruktur und somit eine klimafreundlichere Mobilität im Fokus.

**Gesellschaft und Soziales** Das Handlungsfeld umfasst alle Maßnahmen und Strategien, die darauf abzielen, ein soziales Umfeld zu fördern, soziale Projekte mit Impact-Orientierung zu unterstützen und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten. Dies beinhaltet die Förderung von Chancengerechtigkeit, die Beseitigung von Diskriminierung, die Förderung von Diversität und Gleichstellung, die Verringerung von sozialer Ungleichheit sowie die Förderung menschenwürdiger Arbeit. Zudem werden ambitionierte, inklusive, gleichberechtigte Bildung gewährleistet, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert, ein nachhaltiges Produktportfolio aufgebaut und die Kommunikation durch Digitalisierung und persönlichen Dialog mit Stakeholdern vorangetrieben.

**Wirtschaft und Ökonomie** Bei diesem Handlungsfeld stehen alle Maßnahmen und Strategien im Fokus, die darauf abzielen, wirtschaftliches Handeln im Einklang mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gestalten, um so Wachstum und zusätzliche Erträge zu generieren und darüber transparent, verständlich, regelmäßig und empfangenorientiert zu berichten. Dies beinhaltet die Bekämpfung von Missbrauch und Korruption und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und -risiken in das Risikomanagement und die Gesamtbanksteuerung.

Neben den ESG-Handlungsfeldern „Umwelt und Ökologie“, „Gesellschaft und Soziales“ und „Wirtschaft und Ökonomie“ haben wir im Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit, also unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die Kernhandlungsfelder „Strategie“, „Risikomanagement“ und das „Kerngeschäft“ als wesentlich identifiziert. Für alle Handlungsfelder wurden Zielbilder festgehalten. Die Priorisierungen der Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern erfolgt mit den jeweils verantwortlichen Bereichsleitungen. Übergeordnete, stark vernetzte Themen werden durch den Strategieprozess priorisiert und in Projekte und Arbeitskreise adressiert. Im 4. Quartal 2025 wurden aus der Strategieentwicklung heraus drei Projekte initiiert und sechs Arbeitsaufträge in bereichsübergreifende Arbeitskreise adressiert. Darüber hinaus wurden fünf Weiterentwicklungsaufgaben in die Linienarbeit übergeben.

### **Aspekt 3– Standards und Zielsetzungen**

Unser Nachhaltigkeitsverständnis und die strategische Ausrichtung stehen im Einklang mit den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) sowie die Erreichung des 1,5 Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens. In unserem Kerngeschäft setzen wir die **Prinzipien für verantwortliches Bankwesen** ("Principles for Responsible Banking") um.

Als Mindeststandard für unsere Eigengeschäfte (zum Beispiel Anlage in Wertpapieren zur Liquiditätssicherung) dienen die Kriterien des **UN Global Compact**.

Die Umsetzung des Energiemanagements nach DIN EN 500001 haben wir aufgrund gesetzlicher Änderungen vorerst verschoben. Eine Projektarbeit zu Energie- und Effizienzthemen ist in diesem Jahr gestartet.

Insgesamt ist es das Ziel der Volksbank in Ostwestfalen, das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich, glaubwürdig und als Differenzierungsmerkmal zu nutzen und sich dementsprechend bis 2027 zu positionieren. Nachhaltigkeit soll als Chance erkannt werden und ein wichtiger Bestandteil des Kerngeschäfts, aber auch der Identität des Unternehmens werden.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

**Aspekt 1 – Besonderheiten des Umfelds** Als regionale Genossenschaftsbank sind wir tief in Ostwestfalen verwurzelt und beschränken unsere Geschäftsaktivitäten – mit Ausnahme der Kreditsyndizierungen und Eigengeschäfte – auf diese Region. Unser Geschäftsgebiet in Ostwestfalen hat mit Bielefeld, Herford, Gütersloh und Minden vier größere Städte, ist aber vor allem ländlich geprägt. In ökologischer Hinsicht zeichnet sich die Region Ostwestfalen durch die vielfältigen Naturräume aus. Hierzu gehören waldreiche Regionen, insbesondere der Teutoburger Wald, das Wiehen- u. Wesergebirge, Flusslandschaften an Ems, Werra und Weser, Moorlandschaften zwischen Wiehengebirge und Mittellandkanal oder weitläufige Ebenen wie die Westfälische Bucht. Verschiedene Branchen sind in der Region angesiedelt, die einen breiten Branchenmix darstellen mit Schwerpunkt im verarbeitenden Gewerbe sowie zahlreichen Weltmarktführern. Vor allem mittelständische Unternehmen, viele in Familienbesitz und inhabergeführt, prägen die Region. Auch die Landwirtschaft spielt eine überdurchschnittliche Rolle. Die starke wirtschaftliche Leistung der ansässigen Unternehmen geht einher mit einer hohen Kaufkraft der Bevölkerung. Diese wird gefördert und unterstützt durch Politik, Verwaltung und Wissenschaft. **Aspekt 2 und 3 – Inside-Out und Outside-In-Perspektive** Im vierten Quartal 2025 hat die Volksbank in Ostwestfalen eine Überprüfung der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse für eine Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD per 31. Dezember 2025 vorgenommen. Das Ziel der Wesentlichkeitsanalyse ist es, die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette unseres Hauses zu identifizieren. Betreffend des Omnibus I zur Vereinfachung der Nachhaltigkeits-

Berichtspflichten wurden mit der Trilog-Einigung am 9. Dezember 2025 und der Bestätigung durch das EU-Parlament am 16. Dezember 2025 auf EU-Ebene die finalen Kriterien für berichtspflichtige Unternehmen festgelegt (mehr als 1.000 Mitarbeitende und mehr als 450 Mio. Euro Nettoumsatz). Folglich wurde die CSRD-Berichtspflicht durch das bislang im Regierungsentwurf befindliche CSRD-Umsetzungsgesetzes nicht bis zum 31. Dezember 2025 in nationales Recht übertragen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Volksbank in Ostwestfalen genau wie im Vorjahr auf das aktuelle CSR-Umsetzungsgesetz bezogen und einen DNK-Bericht verfasst. Wir haben die Relevanz für unsere aktuelle und zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung erkannt, die für uns zu einem transparenten und authentischen Unternehmen dazugehört. Der Prozess der dem Bericht zugrunde liegenden Wesentlichkeitsanalyse beinhaltet folgende Schritte: 1. Analyse der Rahmenbedingungen: Identifikation potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte (longlist) und der Key-Stakeholder der Volksbank in Ostwestfalen sowie Schaffung von Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette. 2. Hotspot-Analyse (inkl. Konkretisierung und Bewertung): Detaillierte Analyse und Bewertung der Auswirkungen, Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette der Volksbank in Ostwestfalen (Auswirkungswesentlichkeit und finanzielle Wesentlichkeit). Durch diese umfassende Wesentlichkeitsanalyse stellen wir sicher, dass wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen identifizieren und in unseren Geschäftsprozessen berücksichtigen. Dies ermöglicht es uns, aus dem Kontext der Nachhaltigkeit sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu verstehen und gezielt Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit zu ergreifen. Im Rahmen des Prozesses zur Durchführung bzw. Überprüfung der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse und Berichterstattung wurden die Inhalte zu den Phase-In-Regelungen des delegierten Rechtsaktes „Quick Fix“ vom 11. Juli 2025 berücksichtigt. Dieser verlängert die in ESRS 1 vorgesehenen Übergangsregelungen für das Berichtsjahr 2024 auf die Geschäftsjahre 2025 und 2026 und gilt für alle berichtspflichtigen Unternehmen der Welle 1, wozu die Volksbank in Ostwestfalen ebenfalls gehört. Vor diesem Hintergrund haben wir im Rahmen der aktuellen Berichterstattung von folgenden Erleichterungen Gebrauch gemacht:

- Berichtsstandards ESRS E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ und S4 „Verbraucher und Endnutzer“ => Auslassen der Berichtsangaben für die Geschäftsjahre 2025 und 2026

**Inside-Out Perspektive (Auswirkungswesentlichkeit):** Im Rahmen der beschriebenen Wesentlichkeitsanalyse wurden in folgenden Geschäftsbereichen aus der Inside-out-Perspektive die hier dargestellten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen mit einer tatsächlich negativen Auswirkung identifiziert:

Thema	Auswirkungen in der Wertschöpfungskette	Betrachteter Geschäftsbereich	Beschreibung der Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	Bewertungsgrundlage und Ergebnisdokumentation
Klimawandel	Angebotene Produkte und Dienstleistungen	<b>Firmenkundenfinanzierungen</b> (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Temperaturanstieg in den Innenstädten, Wasserknappheit, Unwetterschäden.	Insbesondere durch gewerbliche Finanzierungen werden CO <sub>2</sub> -Emissionen verursacht, sofern Firmenkunden Produktionsgüter o.ä. finanzieren, die THG-Emissionen verursachen. Ebenso wird bei der Produktion von Wirtschaftsgütern CO <sub>2</sub> ausgestoßen. Wir sind uns dieser Auswirkungen bewusst und sehen es als Chance, unseren Firmenkunden als Transformationsbegleiter beratend zur Seite zu stehen und damit einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten.
		<b>Vermietung und Verpachtung</b> (eigener Betrieb)	Vermietung und Verpachtung von Immobilien, die durch den Bau und den Betrieb der Immobilie THG-Emissionen verursachen.	In der kurzfristigen Betrachtungsweise ergeben sich durch den Bau und der Nutzung dieser Immobilien erhöhte Auswirkungen auf den Klimawandel, da wir als Bank in einem größeren Maß am Bau, Kauf und Vermietung von Immobilien beteiligt sind. Gerade deswegen unterliegen unsere Geschäftsimmobilen einer regelmäßigen Status-Quo-Analyse, die die detaillierte Erfassung und Auswertung von Verbräuchen und die Prüfung einer Einhaltung höherer Energieeffizienzstandards inkludiert. Langfristig gehen wir davon aus, dass sich durch sich ändernde Gesetze und Vorgaben beim Bau und der Renovierung von bestehenden Gebäuden die Auswirkungen auf den Klimawandel verringern werden.
	Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen	<b>wesentliche Auslagerungen</b> (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Hoher Energieverbrauch durch den Bezug von IT-Leistungen, insb. bzgl. des Betriebs von Rechenzentren (Atruvia).	Der Betrieb von Rechenzentren weist einen hohen Energieverbrauch aus. Der Umfang wird aufgrund des stets steigenden Bedarfs an Speicher- und Rechenkapazitäten als steigend eingeschätzt. Die Unabänderlichkeit wird aufgrund der Eigenschaften des Klimawandels sowie mangels absehbarer Alternativen im Zeitverlauf als steigend eingeschätzt.
		<b>IT-Dienstleistungen</b> (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Beim Bezug von Auslagerungsdienstleistungen werden meistens Transportwege physisch oder digital - genutzt, der CO <sub>2</sub> -Ausstoß wird dabei tendenziell erhöht.	Wir sehen den CO <sub>2</sub> -Ausstoß aufgrund der Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen als kritisch, allerdings nicht so immens an, wie bei der Auslagerung durch die Atruvia. Aufgrund der immer noch fortschreitenden Digitalisierung gehen wir zudem nicht davon aus, dass sich hier erhebliche Einsparpotenziale zeigen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich die Veränderungen aus den nicht enthaltenen Berichtsangaben zum Standard E4 „Biodiversität und Ökosysteme“. Unabhängig der vorliegenden Berichtsangaben hat sich die Volksbank in Ostwestfalen als eines ihrer Nachhaltigkeitsziele auferlegt, die Wiederherstellung und den Schutz von Ökosystemen in ihrer Region und ihren nachhaltigen Nutzen zu fördern. Ergänzend dazu wurden in folgenden Geschäftsbereichen die hier dargestellten wesentlichen positiven Nachhaltigkeitsthemen identifiziert:

Thema	Auswirkungen in der Wertschöpfungskette	Betrachteter Geschäftsbereich	Beschreibung der Auswirkungen auf Mensch und/oder Umwelt	Bewertungsgrundlage und Ergebnisdokumentation
Eigene Arbeitskräfte	Mitarbeitende und Infrastruktur	Personal (eigener Betrieb)	Einsatz Betriebsrat inkl. Schwerbehindertenvertretung und Menschenrechtsbeauftragte zzgl. Arbeitsschutzgesetz in Deutschland.  Insgesamt positive gesundheitliche Auswirkungen aufgrund des gesamten Arbeitsumfeldes.	Grundsätzlich werden Mitarbeitende in Deutschland beschäftigt, wo relevante Arbeitsschutzgesetze gelten. Darüber hinaus ist ein Betriebsrat vorhanden und die Wahrung der Menschenrechte garantiert. Insgesamt sehen wir den Fachkräftemangel und damit die Nachbesetzung von Fach- und Führungspositionen als eine große Herausforderung an. Dem wirken wir entgegen durch eine systematische Förderung und Spezialisierung unserer Mitarbeitenden sowie durch zeitgemäße Benefits wie z.B. mobiles Arbeiten, Betriebssportgemeinschaft und des Angebotes eines Betriebskindergartens. Aber auch durch moderne und ergonomisch ausgestattete Büros und einer marktgerechten Entlohnung sehen wir die Chance, diese Herausforderungen zu meistern.
Unternehmenspolitik	Mitarbeitende und Infrastruktur	Personal (eigener Betrieb)	Erleichterung der frühzeitigen Aufdeckung potenzieller Verstöße durch Schaffung einer Kultur von Vertrauen und Transparenz.	Die Volksbank in Ostwestfalen beschäftigt sich laufend mit der Förderung der eigenen Unternehmenskultur. Dies wird neben diversen Benefits für die Mitarbeitenden durch eine konsequente Führungskräfteentwicklung gewährleistet. Zusätzlich schaffen wir in unserem Haus Transparenz durch eine regelmäßige Kommunikation über den aktuellen Stand aller relevanten Projekte und strategischen Aktivitäten.
		Ehrenamtliches Engagement (eigener Betrieb)	Förderung Ehrenämter unserer Mitarbeitenden	Wir fördern das Engagement unserer Mitarbeitenden durch Freistellung während der Arbeitszeit für ehrenamtliche Einsätze als "Zeit für Ostwestfalen". Durch zusätzliche Förderung regionaler Projekte mit diesen Ehrenämtern stellen wir sicher, dass die Inanspruchnahme dieses Benefits laufend erhöht wird.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich die Veränderungen aus den nicht enthaltenen Berichtsangaben zum Standard E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ und S4 „Verbraucher und Endnutzer“. Neu enthalten ist die Position des ehrenamtlichen Engagements im G1 „Unternehmenspolitik“. Hier können wir als positive Auswirkung hervorheben, dass wir durch ehrenamtliche Einsätze unserer Mitarbeitenden als „Zeit für Ostwestfalen“ unsere Region nachhaltig fördern. **Outside-In-Perspektive (Finanzielle Wesentlichkeit):** Im Rahmen der beschriebenen Wesentlichkeitsanalyse wurden in den betrachteten Geschäftsbereichen aus der Outside-in-Perspektive keine Chancen- oder Risikoarten identifiziert, die auf Basis der Kriterien der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich einzustufen sind. Bei den Risikoeinstufungen haben wir uns im Nachhaltigkeitsmanagement im Rahmen einer Synchronisierung eng an den Ergebnissen der ESG-Risikoinventur orientiert, die erstmals für die Volksbank in Ostwestfalen per 31. Dezember 2024 vollumfänglich erstellt wurde. Auch hier wurden keine wesentlichen ESG-Risiken identifiziert. Die im Rahmen des Vorjahres aufgeführten physischen und transitorischen Risiken im Bereich Immobilienvermarktung entfallen in den aktuellen Analyseergebnissen, da der betrachtete Geschäftsbereich nicht mehr tiefergehend im Rahmen unserer Wertschöpfungskette betrachtet wurde. Unsere aktuelle ESG-Risikoinventur berücksichtigt jedoch alle relevanten Auswertungen rund um das Kreditrisiko Kundengeschäft bzw. Immobilienrisiko. **Aspekt 4 – Chancen und Risiken** Die Chancen und Risiken sind den entsprechenden Ausführungen zum Aspekt 2 und 3 zu entnehmen. Darauf aufbauend kommen wir im Nachhaltigkeitsmanagement zu folgenden Schlussfolgerungen aus der Wesentlichkeitsanalyse:

- Aus der Wesentlichkeitsanalyse sind insbesondere die Themenschwerpunkte Firmenkundenfinanzierungen, Immobilien-

Verwaltung und IT-Dienstleistungen hervorzuheben, in denen wir ein Optimierungspotenzial im Sinne der Nachhaltigkeit erkannt haben. Unsere nachhaltige strategische Ausrichtung und die Messung der Operationalisierung der strategischen Ziele durch das BVR-Cockpit bis hin zur Stufe 3 unterstützen uns, uns in diesen drei Themenschwerpunkten im Sinne der Nachhaltigkeit noch weiter zu verbessern (s. auch Krit. 3 „Ziele“ Aspekt 3)

- Auf Basis unserer Sorgfaltspflichten ist es uns ein Anliegen, offen und transparent mit unseren Stakeholdern, Geschäftspartner\*innen sowie Kundinnen und Kunden über den aktuellen Stand unserer Nachhaltigkeitsthemen zu kommunizieren. Dies betrifft sowohl erzielte Erfolge als auch die erkannten Optimierungspotenziale aus der Wesentlichkeitsanalyse, auf deren Basis ein bankindividueller Maßnahmenkatalog aufgestellt und laufend überwacht wird.
- Wir haben unsere Chance erkannt, als Transformationsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden zur Anpassung ihres Geschäftsbetriebes an den Klimawandel einen großen Beitrag leisten zu können. Die insgesamt steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen bietet uns die Möglichkeit für Umsatzwachstum und eine Positionierung als verantwortungsbewusstes Unternehmen. Investitionen in erneuerbare Energien und nachhaltige Projekte können positive ökologische und soziale Auswirkungen haben, sowie die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft stärken. Insgesamt bieten diese finanziellen Chancen der Volksbank in Ostwestfalen die Möglichkeit, sich zukunftsorientiert aufzustellen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

**Aspekt 1 – Mittel- und langfristige Ziele** Die Volksbank in Ostwestfalen verfolgt eine, in die Geschäfts- und Risikostrategie eingebundene Nachhaltigkeitsstrategie, die durch das Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit konkretisiert, mindestens jährlich überarbeitet und bei Bedarf angepasst wird. Insgesamt ist die Geschäftspolitik der Volksbank in Ostwestfalen langfristig, verantwortungsvoll und risikobewusst ausgerichtet, indem wir im Sinne

unseres Kundengeschäftes nachhaltige und wirtschaftliche Kriterien berücksichtigen. Diese strategische Fokussierung verdeutlicht die Überzeugung unseres Hauses, dass eine nachhaltige Grundhaltung und nachhaltiges Handeln entscheidende Komponenten für einen langfristigen betriebswirtschaftlichen Erfolg sind. Im strategischen Kompass 2025/26 der Bank wurden für das Strategiefeld Nachhaltigkeit konkrete Zielsetzungen hinterlegt, die sowohl kurz- als auch mittelfristig verankert wurden. Für die abgeleiteten Jahresziele werden konkrete Messkriterien definiert. Über dieses System wird das Vorankommen der strategischen Nachhaltigkeitsambitionen gesteuert. Innerhalb des strategischen Kompasses wurden folgende Nachhaltigkeits-Ziele beschlossen:

- Wir erreichen 2027 das Ambitionsniveau der Stufe 3 des BVR-Cockpits und richten unsere Aktivitäten danach aus
- Wir gestalten unser Kundengeschäft nach wirtschaftlichen und nachhaltigen Kriterien
- Wir leisten einen aktiven Beitrag, unsere Kunden in ihrer nachhaltigen Transformation zu unterstützen
- Wir sind Gestalter und Begleiter für soziale und ökologische Projekte in der Region, dort unterstützen wir und beteiligen uns auf vielfältige Art und Weise

Bei der Umsetzung richten wir unsere Bemühungen an den 17 Zielen der UN für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) aus. Wir möchten einen echten Beitrag dazu leisten, diese Ziele zu erreichen, ebenso wie zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels von Paris. **Aspekt 2 - Priorisierung** Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses der Volksbank in Ostwestfalen werden die strategischen Grundlagen sowohl für das Gesamthaus als auch für das Strategiefeld Nachhaltigkeit geschaffen bzw. überprüft. Hierzu gehört ebenfalls, die notwendigen Maßnahmen abzuleiten, die positiv auf das Erreichen unserer strategischen Ziele und konkretisierend auf unser Nachhaltigkeits-Cockpit mit einer Zielstufe von 3 bis 2027 einzahlen (s. Aspekt 3). Damit verbunden haben alle abgeleiteten Maßnahmen die gleiche Priorität und sind zu ihren jeweiligen Terminen umzusetzen. Dafür ist das Nachhaltigkeitsmanagement laufend mit den relevanten Abteilungen in Abstimmung und berichtet regelmäßig über die aktuellen Entwicklungsstände. Zu weiteren Ausführungen hierzu s. Krit. 1 "Strategie" (Aspekt 2). **Aspekt 3 - Kontrolle** Neben der Überwachung der strategischen Maßnahmen aus dem strategischen Kompass durch das Strategiemanagement nutzen wir zur Operationalisierung der Ziele unseres Nachhaltigkeits-managements das Nachhaltigkeits-Cockpit des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Das Nachhaltigkeits-Cockpit umfasst – konsistent zu unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen – für alle, unter Krit. 6 „Regeln und Prozesse“ genannten Handlungsfelder, eine Standortbestimmung sowie unser Zielbild. Es bildet unser aktuelles Ambitionsniveau in Form einer Kennzahl zwischen 1 (= Einzelmaßnahmen) und 5 (= spezialisierte Nachhaltigkeitsbank) ab. Diesen Wert aktualisieren wir quartalsweise im Nachhaltigkeitsmanagement und reporten darüber im Strategiefeldboard Nachhaltigkeit und im internen

Reporting. Zum 31. Dezember 2025 lag das Nachhaltigkeits-Cockpit unserer Bank bei 2,1 (Vorjahr 1,8), den Zielwert haben wir bis zum Jahresende 2027 mit dem Wert 3,0 (Durchgängige Systematik von Nachhaltigkeit im Gesamthaus) festgelegt und richten unsere Aktivitäten entsprechend danach aus. Zusätzlich zum aktuellen Stand des Nachhaltigkeits-Cockpits erfragt das Nachhaltigkeitsmanagement in den verschiedenen Fachbereichen regelmäßig den aktuellen Umsetzungsstand der relevanten Maßnahmen, hält die Ergebnisse nach und berichtet darüber ebenfalls im Strategiefeldboard Nachhaltigkeit. Zudem wird der Status regelmäßig im internen Reporting festgehalten. Verantwortung für die Zielerreichung auf Gesamtbankebene trägt grundsätzlich das Strategieboard (s. Krit. 5 "Verantwortung"). Die Mitarbeitenden tragen – je nach Funktion und Handlungsfeld – in unterschiedlichem Maße dazu bei. **Aspekt 4 – Einbindung der Sustainable Development Goals (SDG)** Wir überprüfen die Auswirkungen signifikanter geschäftspolitischer Entscheidungen auf die SDGs der Vereinten Nationen (s. Krit. 10 "Innovation") und richten unsere Nachhaltigkeitsziele und unser Nachhaltigkeitsmanagement daran aus. Dabei möchten wir eine positive Wirkung fördern und negative Auswirkungen vermeiden, um insgesamt nachhaltiges Wachstum im eigenen Unternehmen und bei unseren Stakeholdern zu fördern.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

**Aspekt 1 - Wertschöpfungsstufen** Die Volksbank in Ostwestfalen ist ein regional ausgerichtetes Kreditinstitut, daher ist - anders als im produzierenden Wirtschaftssektor - der Begriff der Wertschöpfungskette auf die Produkte im Finanzdienstleistungssektor nur bedingt anwendbar. Grundsätzlich wird der Großteil der eigenen Wertschöpfungskette intern abgedeckt. Daneben existiert die Vermittlung von Geschäften und Anlagen, insbesondere innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe, wie Anlageprodukte der Union Investment oder Versicherungsprodukte der R+V Versicherung. Im Rahmen der Analyse der Rahmenbedingungen innerhalb unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir die bestehende Wertschöpfungskette unseres Hauses auf Aktualität überprüft und uns dabei insbesondere auf die aktuellen Aufgaben- und Themenschwerpunkte der jeweiligen Verantwortungsbereiche unseres Hauses fokussiert. Hieraus haben sich keine wesentlichen Veränderungen der einzelnen Wertschöpfungsstufen ergeben. Vielmehr haben wir die Geschäftsbereiche bei Bedarf in der Bezeichnung konkretisiert und zusammengefasst und einzelne Geschäftsbereiche neu aufgenommen, sofern sie im vergangenen Geschäftsjahr neu implementiert wurden. Insgesamt wurden folgende

Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereiche ermittelt:

Wertschöpfungsstufe	Geschäftsbereiche
<b>Angebotene Produkte und Dienstleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung und Bereitstellung von Finanzprodukten und -dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden</li> </ul>	Konsum-, Bau- und Firmenkundenfinanzierungen
	Anlageberatung
	Vermögensverwaltung und -planung
	Transformationsberatung
	Versicherungsvermittlung
	Produkte (Vertrieb) von Verbundpartnern
	Zahlungsverkehr (inkl. Auslandsgeschäft)
	Bargeldversorgung
	Schrankfächer
	Mitgliedschaft

Wertschöpfungsstufe	Geschäftsbereiche
<b>Marketing und Vertrieb</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vermarktung und Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen an bestehende und potenzielle Kundinnen und Kunden</li> </ul>	Strategische Mitgliedschaften
	Stiftungen
	Spenden
	Sponsoring
	Kultur- und Kunst
	Crowdfunding

Wertschöpfungsstufe	Geschäftsbereiche
<b>Eigenhandel und Beteiligungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung von Eigenhandelsaktivitäten und Verwaltung von Beteiligungen</li> </ul>	Derivate
	Fonds
	Geldmarktprodukte
	Öffentliche Anleihen
	Unternehmensanleihen
	Beteiligungen
	Rendite-Immobilien
	Sonstige

Wertschöpfungsstufe	Geschäftsbereiche
<b>Mitarbeitende und Infrastruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rekrutierung, Schulung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden sowie Verwaltung unserer Geschäftsinfrastruktur</li> </ul>	Hardware/ Software
	Geschäftsinfrastruktur
	Gebäude/ Immobilien
	Fuhrpark
	Büroausstattung
	Handwerksdienstleistungen
	Sicherheitstechnik
	Müllentsorgung
	Energieversorgung
	Personal(-Dienstleistung)
	Ehrenamtliches Engagement

Wertschöpfungsstufe	Geschäftsbereiche
<b>Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffung von externen Produkten und Dienstleistungen, die für unseren Geschäftsbetrieb notwendig sind</li> </ul>	Div. Dienstleister inkl. Sub-Dienstleister
	Energieversorger
	Logistik
	Gebäudeinfrastruktur
	Sicherheitsdienst
	Gesundheitsleistungen
	Versicherungen
	CO <sub>2</sub> -Kompensationszahlungen
	Sonstige

### Aspekt 2– Nachhaltigkeitsaspekte der Wertschöpfungsstufen

**Angeborene Produkte und Dienstleistungen** Die Volksbank in Ostwestfalen bietet eine breite Palette an Finanzprodukten und -dienstleistungen an, die verschiedene Geschäftsbereiche abdecken (s. Tabelle). Den Mitgliedern unserer Genossenschaft bieten wir zusätzliche Vorteile und Dienstleistungen an. Diese Vielfalt an Angeboten ermöglicht es uns, die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden umfassend zu bedienen und ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien findet situativ statt. Im Anlagebereich spielen Nachhaltigkeitsaspekte bei der Entwicklung und Bereitstellung unserer Produkte und Dienstleistungen bereits eine wichtige Rolle. Mit dem „Volksbank in Ostwestfalen Nachhaltigkeitsinvest“ haben wir ein Leuchtturmprodukt für eine nachhaltige Geldanlage geschaffen. Dieser globale Mischfonds berücksichtigt ethische, soziale und ökologische Kriterien bei der Auswahl der Wertpapiere und Emittenten. Das Ziel der Investments ist eine Anlage mit angemessener Rendite, ohne dabei die Befriedigung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden.

**Marketing und Vertrieb** Der Marketing- und Vertriebsbereich der Volksbank in Ostwestfalen umfasst verschiedene Aktivitäten, die darauf abzielen, unsere Produkte und Dienstleistungen zu bewerben und unsere Kundinnen und Kunden über wichtige Änderungen zu informieren. Wir unterstützen gemeinnützige Projekte durch umfangreiche Spenden an Vereine und Institutionen in unserer Region und tragen zu unserer sozialen Verantwortung bei (s. auch Krit. 18 Gemeinwesen). Nachhaltigkeitsaspekte integrieren wir sukzessive in Marketingaktivitäten und unsere Unternehmenskommunikation, um transparent und ehrlich über unser soziales und ökologisches Engagement zu berichten.

**Eigenhandel und Beteiligungen** In Bezug auf Eigenhandel und Beteiligungen engagiert sich die Volksbank in Ostwestfalen in verschiedenen Finanzaktivitäten (s. Tabelle). Diese Aktivitäten ermöglichen es uns, unser Kapital effizient zu verwalten und Renditen zu erzielen, um unser Eigenkapital zu stärken. Bei Handels- und Beteiligungsentscheidungen berücksichtigen wir strenge Nachhaltigkeitskriterien, um sicherzustellen, dass unsere Investitionen ökologisch und sozial verantwortungsvoll sind. Wir setzen auf nachhaltige Investitionsstrategien und führen regelmäßige Überprüfungen durch, um sicherzustellen, dass unsere Handelsaktivitäten im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen stehen. Investments mit schweren Verstößen gegen die Prinzipien des UN Global Compact schließen wir konsequent aus.

**Mitarbeitende und Infrastruktur** Unsere Mitarbeitenden und die Infrastruktur unserer Bank sind unser Rückgrat. Wir investieren kontinuierlich in Rekrutierung, Schulung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden, um sicherzustellen, dass sie über die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um unseren Kundinnen und Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Nachhaltigkeitsaspekte spielen eine wichtige Rolle in der Verwaltung unserer Infrastruktur (s. Tabelle), indem wir auf effiziente Ressourcennutzung und die Reduzierung von Emissionen achten. Wir fördern durch unsere genossenschaftlichen Werte eine nachhaltige Unternehmenskultur und nehmen unsere Sorgfaltspflichten gegenüber unseren Mitarbeitenden sehr ernst.

**Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen** Die Volksbank in Ostwestfalen bezieht eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen von externen Anbietern (s. Tabelle). Bei der Auswahl unserer Dienstleister und Lieferanten legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeitskriterien, um sicherzustellen, dass die eingekauften Produkte und Dienstleistungen umweltfreundlich und sozial verantwortlich sind. Wir arbeiten eng mit unseren Dienstleistern und Lieferanten zusammen, um die Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsstandards zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern (s. auch Krit. 17 Menschenrechte). **Aspekt 3 – Soziale und ökologische**

**Probleme** Wir sind uns der sozialen und ökologischen Probleme bewusst, die in den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten können. Die negativen Auswirkungen haben wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse (s. auch Tabellen im Kapitel 2 Wesentlichkeit) zusammengefasst. Sie werden im Strategiefeldboard Nachhaltigkeit und den jeweils betroffenen Bereichen thematisiert. In diesen Austauschformaten wird an Strategien zur Vermeidung, Verminderung und Beseitigung dieser negativen Aspekte gearbeitet.

1. Angebotene Produkte und Dienstleistungen: Probleme wie unzureichende Berücksichtigung sozialer Auswirkungen.

- Wir integrieren Nachhaltigkeitskriterien in den Entwicklungsprozess.

2. Marketing und Vertrieb: Probleme wie irreführende Werbung.

- Wir legen großen Wert auf transparente und ehrliche Kommunikation.

3. Eigenhandel und Beteiligungen: Probleme wie Investitionen in umweltschädliche Projekte.

- Wir setzen auf nachhaltige Investitionsstrategien und haben daher Mindestausschüsse definiert (s. auch Krit. 17 Menschenrechte).

4. Mitarbeitende und Infrastruktur: Probleme wie ineffiziente Ressourcennutzung.

- Wir setzen auf umweltfreundliche Technologien und Arbeitsschutzmaßnahmen (s. auch Krit. 14 Arbeitnehmerrechte).

5. Eingekaufte Produkte und Dienstleistungen: Probleme wie

Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen.

- Wir arbeiten mit ausgewählten Dienstleistern und Lieferanten zusammen und haben unsere Grundsatzerklärung veröffentlicht, sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) umgesetzt. (s. Krit. 17 Menschenrechte).

**Aspekt 4 – Kommunikation mit Geschäftspartner\*innen** Wir kommunizieren regelmäßig mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern über Probleme und arbeiten an Lösungen, um die Nachhaltigkeitsleistungen weiter zu verbessern (s. Krit. 17 Menschenrechte). Dieser Austausch findet über die Fachabteilungen statt, die für die jeweiligen Dienstleister und Lieferanten zuständig sind. Für die Überprüfung von Nachhaltigkeitsaspekten im Einkauf und der Umsetzung aller Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurden die relevanten Bereiche im Jahr 2025 geschult.

---

# Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

## 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

### **Aspekt 1 – Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung**

- Die Volksbank in Ostwestfalen hat für sich das Thema Nachhaltigkeit übergeordnet als eines der vier wesentlichen Strategiefelder definiert (s. auch Krit. 1 "Strategie")
- Die grundsätzliche Verantwortung für alle strategischen Themen trägt das Strategieboard, dem neben vier Vorstandsmitgliedern die Bereichsleitenden der Verantwortungsbereiche Vorstandsstab, Prozessmanagement, Unternehmensmanagement, Unternehmenssteuerung, Private Banking und HR- Talentmanagement und Transformation angehören.
- Innerhalb des Strategiefeldes Nachhaltigkeit ist für die Konkretisierung der strategischen Ambitionen aus dem Strategieboard und als Einleitung der praktischen Umsetzungsebene, das Strategiefeldboard Nachhaltigkeit verantwortlich, dem die Bereichsleitenden der Verantwortungsbereiche Unternehmensmanagement, Firmenkunden Spezial, Finanzen, Firmenkunden Süd, HR-Kommunikation und Projekte, Bauen/ Wohnen/ Energie, Unternehmenssteuerung, Treasury und Vertriebsunterstützung zugeordnet sind.
- Das Nachhaltigkeitsmanagement ist im Bereich Unternehmensmanagement im Vorstandsressort Entwicklung angesiedelt und treibt die Operationalisierung der strategischen Ziele und Aufträge aus dem Strategiefeldboard Nachhaltigkeit voran, koordiniert die bereichsübergreifenden Aktivitäten, kontrolliert und analysiert den Umsetzungsstand und berichtet darüber. Die Mitarbeitenden der Organisationseinheit sind Spezialist\*innen und zentrale Verantwortliche für Nachhaltigkeitsfragen sowohl von intern (z. B. für die Umsetzungsverantwortlichen in den Fachbereichen) als auch extern (z. B. Kommunikation, Mitglieder, Netzwerk, etc.) und stellen so die Bearbeitung der Querschnittsthematik Nachhaltigkeit sicher. Die Steuerung aller Maßnahmen erfolgt über das Nachhaltigkeits-Cockpit des BVR (s. Krit. 3 "Ziele" Aspekt 3)

## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

**Aspekt 1 – Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Geschäftsalltag** Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist durch eine Vielzahl von Regeln und Prozessen im Geschäftsalltag verankert. Unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind ein wesentlicher Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie. Die Geschäfts- und Risikostrategie ist in Form eines übergeordneten Regelwerks und Leitsystems für alle Mitarbeitenden bindend und nachvollziehbar im internen Organisationshandbuch veröffentlicht. Unser Selbstverständnis zum Thema Nachhaltigkeit ist in diesem Strategiedokument implementiert. Die strategischen Schwerpunkte zum Thema Nachhaltigkeit werden in unserem Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit als Anlage zur Geschäfts- und Risikostrategie konkretisiert. Hierin ist im Wesentlichen festgelegt, was unser Nachhaltigkeitsverständnis ausmacht und welche übergeordneten Nachhaltigkeits-Ziele wir uns für dieses Strategiefeld gesetzt haben. Darüber hinaus gehen wir darauf ein, was wir als relevante Grundlagen für die Operationalisierung unseres Nachhaltigkeits-Zielbildes erachten. Dazu gehören:

- eine mindestens jährlich durchzuführende Geschäfts- und Umfeldanalyse im ESG-Kontext, um im Rahmen des jährlichen Strategieüberprüfungsprozesses relevante externe Einflussfaktoren für die Ableitung unseres Nachhaltigkeits-Zielbildes zu bestimmen,
- die ESG-Risikoinventur,
- die dem diesen Bericht zugrunde liegende Wesentlichkeitsbeurteilung und der Due-Diligence-Prozess und
- der konsequente Ausbau und die Weiterentwicklung unseres ESG-Datenhaushalts.

Das Umsetzungskonzept Nachhaltigkeit wird ergänzt durch fachspezifische Umsetzungsvorgaben in weiteren Umsetzungskonzepten, Arbeitsanweisungen und Arbeitshilfen. Zur Operationalisierung der Ziele aus dem Strategiefeld Nachhaltigkeit haben wir das vom BVR zur Verfügung gestellte Nachhaltigkeits-Cockpit implementiert. Hierbei orientieren wir uns an den nachfolgend dargestellten, sechs Handlungsfeldern. Genau wie der BVR sehen wir die Handlungsfelder „Strategie“, „Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung“ und „Kerngeschäft“ als zentrale Handlungsfelder, in denen wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten umsetzen.



Für diese Umsetzung folgen wir den aufeinander folgenden und abgestimmten Teilschritten des Nachhaltigkeits-Regelkreises. Im Rahmen des gesamtbankweiten, jährlichen Planungsprozesses erfolgt im ersten Schritt eine Bestandsaufnahme und Ist-Analyse der aktuellen Positionierung des Nachhaltigkeits-Cockpits der Volksbank in Ostwestfalen. Darauf aufbauend wird die zukünftige Positionierung bestimmt bzw. überprüft und daraus ein Zielbild für den künftigen Planungshorizont abgeleitet. Für dieses Zielbild werden der konkrete Zeitplan und notwendige Umsetzungsarbeiten für die Folgejahre aufgestellt. Das geplante Ambitionsniveau der Folgejahre (Zielwert) wird in die strategische Berichterstattung der Volksbank in Ostwestfalen übernommen.



Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen erfolgt dezentral durch die, den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordneten Verantwortungsbereiche, durch Arbeitskreise bzw. crossfunktionale Teams und in den jeweiligen Fachbereichen in klassischer Linienarbeit. Bei Bedarf werden die Vorhaben in Projektarbeiten umgesetzt.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

**Aspekt 1 – Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle** Zur Operationalisierung der Ziele aus dem Strategiefeld Nachhaltigkeit haben wir das vom BVR zur Verfügung gestellte Nachhaltigkeits-Cockpit implementiert. Hierüber hat das Nachhaltigkeitsmanagement alle relevanten Handlungsfelder der Volksbank in Ostwestfalen im Blick und prüft durch quartalsweise Auswertungen des Cockpits, wie der aktuelle Umsetzungsstand der geplanten Maßnahmen und Ziele ist. Dieser Umsetzungsstand wird mittels einer Kennzahl (KPI) messbar gemacht. Gemeinsam mit weiteren Kennzahlen und Auswertungen, die die relevanten strategischen Aktivitäten im Nachhaltigkeitskontext unterstreichen, werden die jeweiligen Umsetzungsstände mit den relevanten Verantwortlichen aus Geschäftsleitung und Managementteam (Strategieboard und Strategiefeldboard Nachhaltigkeit) besprochen. Dazu gehört ebenfalls die regelmäßige Darstellung zukunftsgerichteter Ergebnisse zum Cockpit-Forecast, der zur Einwertung des Erfüllungspotenzials zukünftiger strategischer Aktivitäten im Nachhaltigkeitskontext dienen soll. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Reifegrad des Nachhaltigkeits-Cockpits 2,1 bei einem avisierten Ziel von 3,0 bis zum 31. Dezember 2027, die dazugehörigen strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten befinden sich alle im Plan (s. auch Krit. 3 Aspekt 3).

Zusätzlich zur Aktivitätensteuerung über das Nachhaltigkeits-Cockpit sehen wir das Thema Datenverfügbarkeit und -qualität als zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration von ESG-Aspekten in alle Elemente der Gesamtbanksteuerung. Diesbezüglich ist unser Ziel, unseren ESG-Datenhaushalt sukzessive weiter auszubauen und qualitativ zu verbessern. Als zentrale Informationsplattform haben wir hierfür im Jahr 2025 die Atruvia-Lösung „ESG-Data&Analytics“ implementiert. **Aspekt 2 – Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit und Konsistenz der Daten** Aufbauend auf den strategischen Schwerpunkten der Geschäfts- und Risikostrategie haben wir in der Volksbank in Ostwestfalen einen Planungs- und Kontrollprozess etabliert, der auf der jährlichen Gesamtbankplanung fußt. Darüber hinaus ist der Verantwortungsbereich Compliance unseres Hauses übergeordnet dafür verantwortlich, dass die rechtlich relevanten Vorgaben sowie selbst auferlegten Normen eingehalten werden. Dazu zählen auch die relevanten KPIs aus der strategischen Kennzahlenübersicht, die für das Strategiefeld Nachhaltigkeit der Volksbank in Ostwestfalen als wesentlich definiert werden. Darüber hinaus werden wir regelmäßig von interner und externer Revision geprüft, die jeweils einen unabhängigen Prüfungsbericht erstellen, der uns ebenfalls eine

entsprechende Vergleichbarkeit ermöglicht. Sowohl die interne Steuerung nach strategischen Zielgrößen für das Strategiefeld Nachhaltigkeit als auch die externe Kommunikation an relevante Stakeholder beruhen auf demselben qualitätsgesicherten Datenbestand. Die Konsistenz zueinander ist damit stets sichergestellt. Die Zuverlässigkeit und Konsistenz des relevanten Datenbestandes geht zum einen durch die etablierten Prüfverfahren in unserer Bank und zum anderen durch die Nutzung von zertifizierter und geprüfter Software, die die Authentizität und Integrität der Daten sicherstellt. Darüber hinaus werden die zu fokussierenden Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement durch diverse Fachkonzepte des genossenschaftlichen Finanzverbundes unterstützt.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

### Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Für die Volksbank in Ostwestfalen sind die wesentlichen Anforderungen an die Dienstleister und Lieferanten im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in einer Vereinbarung verankert und auf unserer Website veröffentlicht worden: Rechtliche Hinweise - Volksbank in Ostwestfalen eG (s. auch Krit. 17 "Menschenrechte") Um die Verankerung von Menschen- und umweltbezogenen Rechten in den globalen Lieferketten greifbar zu machen, orientieren wir unser unternehmerisches Handeln an folgenden international anerkannten Standards und Richtlinien:

- Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Die 17 Ziele der Vereinten Nationen (UN) für eine nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDGs)
- Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
- Die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards
- Das Pariser Klimaabkommen inklusive des 1,5-Grad-Ziels

Im Rahmen einer Risikoanalyse haben wir die wesentlichen Dienstleister und Lieferanten für die Volksbank in Ostwestfalen identifiziert, deren Risiken analysiert und eine Vereinbarung zugeschickt. Bisher haben wir von 46 identifizierten wesentlichen Lieferanten 15 veröffentlichte Grundsatzserklärungen und 11 Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit unterschrieben zurückerhalten.

### Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Uns sind derzeit keine Dienstleister und Lieferanten bekannt, die eine externe ESG-Auditierung vorweisen können.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

**Aspekt 1 – Vergütung und nicht-monetäre Anreizsysteme** Die Entlohnung unserer Mitarbeitenden erfolgt auf Basis des „Tarifvertrags für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der genossenschaftlichen Zentralbank“ und entspricht den Vorgaben der Institutsvergütungsverordnung. Damit stellen wir sicher, dass die Vergütung angemessen und fair gestaltet ist. Variable Vergütungsbestandteile machen bei uns grundsätzlich nur einen sehr geringen Anteil an der Gesamtvergütung aus. Sie werden ausschließlich Mitarbeitenden gewährt, die keine Verstöße gegen gesetzliche oder betriebliche Regelungen begangen haben. Sollten im Leistungszeitraum Verstöße festgestellt werden, die den Schutz der Kundeninteressen betreffen, können individuelle variable Zahlungen einbehalten werden. Die Verteilung von Sonderzahlungen erfolgt nach Ermessen; der individuelle Zielerreichungsgrad, insbesondere bei quantitativen Zielen, ist dabei nicht ausschlaggebend. Damit erfüllen wir die strengen Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung. Die Berechnung der Zuteilungsbeträge basiert auf dem Dezembergehalt des abgelaufenen Geschäftsjahres. Änderungen wie Gehaltsanpassungen, Arbeitszeitwechsel oder unterjährige Eintritte werden dabei nicht anteilig berücksichtigt. Die Zuteilung entspricht 25 % des Dezembergehalts, multipliziert mit dem Bank-Zielerreichungsgrad, unabhängig vom jeweiligen Unternehmensbereich. Neben der monetären Vergütung bieten wir unseren Mitarbeitenden ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) sowie verschiedene finanzielle Unterstützungen, etwa für den ÖPNV oder im Gesundheitsbereich. Unser Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Ergänzt wird unser Angebot durch Team-Events, Möglichkeiten zur Entgeltumwandlung und weitere Benefits. Alle Informationen und Angebote sind in einem eigenen Dashboard im Personaltool GenoHR integriert und stehen unseren Mitarbeitenden intuitiv zur Verfügung. Mit dem Programm „Zeit für Ostwestfalen“ fördern wir gezielt das soziale Engagement unserer Mitarbeitenden. Sie haben die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit oder an Wochenenden ehrenamtlich zu engagieren und damit einen wertvollen

Beitrag für unsere Region zu leisten. Dafür stehen jährlich insgesamt 1.000 Sozialtage zur Verfügung, wobei jede\*r Mitarbeitende bis zu drei Anträge pro Jahr stellen kann. So schaffen wir gemeinsam neue Möglichkeiten, das gesellschaftliche Leben in Ostwestfalen noch bunter und besser zu gestalten.

**Aspekt 2 - Kontrollgremien** Da zurzeit keine variablen Bestandteile der Entlohnung an dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet werden, gibt es auch keine Kontrolle zur Erreichung dieser Ziele. **Aspekt 3 – Evaluation Nachhaltigkeitsziele durch Geschäftsleitung und Aufsichtsrat** Nachhaltigkeitsziele sind bislang kein Bestandteil der Evaluation durch Geschäftsleitung und Aufsichtsrat. Die Auseinandersetzung zu den relevanten Nachhaltigkeitsaspekten findet im Rahmen der jährlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat statt.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

**Aspekt 1 – Identifikation wichtiger Anspruchsgruppen** Die Volksbank in Ostwestfalen hat in Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung ihre Wesentlichkeitsanalyse überprüft (s. Krit. 2 "Wesentlichkeit"). Die u.a. Grafik bildet alle identifizierten Stakeholdergruppen ab, zu denen wir uns mit den Fachabteilungen im Hinblick auf tiefergehende Einschätzungen abgestimmt haben. Hierbei wurden die wichtigsten Interessenträger bzw. Stakeholder sowie ihre Bedeutung für die Bewertung der Wesentlichkeit identifiziert und nach den betroffenen Interessenträgern und den Nutzern der Nachhaltigkeitserklärung differenziert. Im Jahr 2025 haben wir im Zuge der Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse auch die Stakeholdereinschätzung überarbeitet. Dabei wurden insbesondere die Spezifika und Strukturen der Bank und ihrer Tochtergesellschaften beachtet. Die jeweiligen Stakeholdergruppen wurden anschließend weiter durch die Identifizierung von Unterkategorien konkretisiert und anschließend nach einem bankindividuellen Bewertungssystem eingestuft. Auf dieser Bewertungsbasis wurden die Schlüssel- bzw. Key-Stakeholder der Volksbank in Ostwestfalen identifiziert.

**Aspekt 2 und 3 – Beschreibung der und Dialog mit den Anspruchsgruppen** Aufbauend auf der in Aspekt 1 beschriebenen Durchführung der Stakeholder-Bewertung wurden die in der Graphik dargestellten relevanten Interessengruppen für die Volksbank in Ostwestfalen ermittelt. Die identifizierten Anspruchsgruppen wurden hinreichend im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse gewürdigt. Dabei wurden die betroffenen Stakeholder im Rahmen der Auswirkungsanalysen und die Nutzer der Nachhaltigkeitserklärung im Rahmen der finanziellen Wesentlichkeitsanalyse

berücksichtigt. Mit den relevanten Anspruchsgruppen treten wir grundsätzlich regelmäßig in Kontakt bzw. berücksichtigen sie in unseren Nachhaltigkeitsbemühungen. Im Rahmen der Überarbeitung unserer Anspruchsgruppen haben wir unterschieden nach "Betroffenen Stakeholdern" und "Nutzern der Nachhaltigkeitserklärung". Im Schaubild haben wir alle Betroffenen Stakeholder aufgeführt und im Nachgang ergänzend beschrieben:



### **Betroffene Stakeholder Verwaltungs-, Leitungs- und**

**Aufsichtsorgane:** Mit dem **Aufsichtsrat** findet jährlich die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie inklusive des Umsetzungskonzeptes Nachhaltigkeit statt. Durch die jährliche Berichterstattung und die damit verbundene Beschlussfassung zum Nachhaltigkeitsbericht ist eine transparente Kommunikation gegeben. Einmal jährlich ist die Entwicklung unserer strategischen Ausrichtung und Entwicklung Gegenstand einer ganzen Aufsichtsratssitzung. **Mitarbeitende** Das Nachhaltigkeitsmanagement steht im Rahmen der strategischen Austausche im Strategiefeldboard Nachhaltigkeit mit dem **Vorstand und den Bereichsleitungen** regelmäßig in Kontakt (s. Krit. 5 "Verantwortung"). Neben dem Vorstand zählen auch die **Auszubildenden** zu wichtigen Multiplikator\*innen in unserer Organisation. Sie beschäftigen sich einmal jährlich im Rahmen einer Projektwoche mit den wesentlichen Strategiefeldern, u.a. auch mit Nachhaltigkeitsaspekten. Im Zuge des Strategieprozesses haben einige Kolleginnen und Kollegen in Handlungsfeldtreffen intensiv mit den übergeordneten ESG-Handlungsfeldern zur durchgängigen Verankerung von Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen auseinandergesetzt. Hieraus sind wichtige Impulse abgeleitet worden, die in der strategischen Ausrichtung der Bank Berücksichtigung gefunden haben (s. Krit. 1 Strategie). Über die Mitarbeit in Projekten und Arbeitskreisen mit Bezug zur Nachhaltigkeit ist ein Teil unserer **Mitarbeitenden** automatisch in die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen eingebunden. Wir haben dazu im letzten Jahr die Arbeitskreise Betriebsökologie, HR-Kommunikation und Projekte und Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft implementiert. Des Weiteren werden alle Kolleginnen und Kollegen über die schriftlich fixierten Ordnungen

(Strategiepapiere, Arbeitsanweisungen, etc.), interne Kommunikationskanäle und regelmäßig stattfindende Mitarbeitenden-Informationsveranstaltungen über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen informiert. Zum Ende des Jahres 2025 wurde ein neues Informations- und Kommunikationssystem im Unternehmen etabliert. Hier wird zukünftig auch das Reporting zu unseren Nachhaltigkeitskennziffern veröffentlicht. **Kundinnen und Kunden** Der tägliche Kontakt unserer Beraterinnen und Berater mit unseren **Kundinnen und Kunden** stellt für uns den wichtigsten Dialog dar. Als regionale Bank ist es uns wichtig, die Meinung und die Erwartungen unserer Mitglieder sowie **Kundinnen und Kunden** im Privat- und Firmenbereich zu kennen. Daher ist eine engagierte Zusammenarbeit mit unseren **Firmenkundinnen und -kunden** selbstverständlich, frühzeitig Nachhaltigkeitswissen aufzubauen, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen und Strategien zu entwickeln, um den ökologischen Wandel in der europäischen Wirtschaft im Sinne ihrer eigenen Wettbewerbsstärke zu nutzen. Aus diesem Grund haben wir für unsere Firmenkundinnen und -kunden den strukturierten Wirkungsdialo g ins Leben gerufen. Dieser Dialog ermöglicht es uns, gemeinsam mit dieser Kundengruppe tiefgehende Gespräche über ökologische und soziale Aspekte sowie nachhaltige Unternehmensführung zu führen. Wir verstehen, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Konzept ist, sondern in die DNA eines Unternehmens integriert werden sollte. In unseren Gesprächen geht es darum, wie wir gemeinsam die Umweltbelastung reduzieren, die soziale Verantwortung stärken und langfristig erfolgreich wirtschaften können. **Vertreter\*innen und Mitglieder** Der Dialog mit unseren Stakeholdergruppen erfolgt über das Jahr verteilt über unterschiedlichste Formate. Das ist zu einem die jährliche **Vertreterversammlung**, in der die Vertreter zum nachhaltigen Wirtschaften informiert werden. Zusätzlich die regionalen **Vertreterdialoge**, in denen der Vorstand mit den Vertreterinnen und Vertretern zu aktuellen Themen in den Dialog geht. Die Vertreter\*innen erhalten regelmäßig über das Jahr verteilt **digitale Vertreternews**. In den Veranstaltungen unserer **Mitglieder-Akademie** sind nachhaltige Aspekte integriert. **Betroffene Gemeinschaften** Neben den direkten Dialogformen zu unseren Kunden\*innen und Mitgliedern organisieren wir mehrere Kundenveranstaltungen und Austauschformate, wie die Netzwerk- und Partnertreffen unseres Netzwerks „Unternehmen OWL“, in denen der direkte Austausch mit den Kundinnen und Kunden im Vordergrund steht und dem „Tag der nachhaltigen Unternehmen“ in Kooperation mit der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld und der KlimaWoche Bielefeld e.V. **Dienstleister und Lieferanten** Unsere Dienstleister und Lieferanten erhalten zu Beginn einer Zusammenarbeit Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsstandards und unterzeichnen eine Dienstleister- und Lieferantenvereinbarung, zur Einhaltung und Umsetzung unserer Basiskriterien laut LkSG. Die Fachabteilungen sind darüber hinaus als Multiplikator\*innen und Informationsgeber\*innen im regelmäßigen Austausch mit unseren Dienstleistern und Lieferanten. **Natur** Hier ist ein direkter Austausch nicht möglich, deshalb haben wir uns zur besseren Einordnung unserer Auswirkung mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt, die eine nachvollziehbare Einschätzung dazu ermöglichen. **Nutzer der Nachhaltigkeitserklärung**

**Interessierte/Öffentlichkeit** Durch unser Corporate Influencer Programm, an dem das Nachhaltigkeitsmanagement beteiligt ist, wurden wichtige Nachhaltigkeitsthemen über LinkedIn mit der Öffentlichkeit geteilt. Für unsere Kundinnen und Kunden, die Öffentlichkeit und alle anderen Stakeholder haben wir auf unserer Homepage eine „Nachhaltige Seite“ mit vielen aktuellen Informationen implementiert: <https://www.volksbankinostwestfalen.de/meine-bank/nachhaltigkeit.html>

**Gesetzgeber/Verbände/Aufsichtsbehörden/Institutionen** Hier geht es vor allem um Vorbereitung, Durchführung, Umsetzung und Prüfungen regulatorischer Pflichten im Nachhaltigkeitskontext. Unsere genossenschaftlichen Verbände unterstützen uns durch Informationen, Rundschreiben und Beratung bei Umsetzung der relevanten Regulatorik, während dies durch die Aufsichtsbehörden, wie Bafin und Deutsche Bundesbank oder das BAFA überprüft werden.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **Aspekt 1 – Auswirkungen wesentlicher Produkte und Dienstleistungen auf Nachhaltigkeitsaspekte**

Sukzessive analysieren wir sämtliche Produkte und Dienstleistungen hinsichtlich ihrer sozialen und ökologischen Wirkung. Neue Produkte werden vor ihrer Aufnahme in unseren Produktkatalog auch hinsichtlich Nachhaltigkeit geprüft. Für Finanzinstrumente übernimmt der Geschäftsfeldverantwortliche Wertpapiere die Prüfung im Rahmen der Produktaufnahme und der Festlegung der Hausmeinung. Die Überprüfung erfolgt anhand anerkannter Nachhaltigkeitsstandards und -kriterien, die regelmäßig aktualisiert werden. In diesen Prüfprozess fließen die ESG-Ratings und Nachhaltigkeitsanalysen externer Anbieter ein, um eine objektive und aktuelle Bewertung der sozialen und ökologischen Wirkungen sicherzustellen. Unsere Verbundpartner, wie beispielsweise Union Investment und DZ BANK, verfügen über eigene, verbindliche Standards zur Prüfung der Nachhaltigkeitskriterien. Die Einhaltung dieser Standards wird von uns bei der Auswahl und Listung von Verbundprodukten ebenfalls berücksichtigt. Im Jahr 2026 werden wir einen eigenen Kriterienkatalog für nachhaltige Produkte erarbeiten, um die Bewertung und Auswahl künftig noch systematischer und transparenter zu gestalten. Aktuell entwickeln wir keine weitere eigene nachhaltige Produkte, sondern greifen auf bestehende Angebote unserer Verbundpartner und externe

Lösungen zurück.

Ein bedeutender Meilenstein im Berichtsjahr 2025 war die Anpassung der Anlagerichtlinien unseres Fonds „Volksbank in Ostwestfalen NachhaltigkeitsInvest“, den wir gemeinsam mit Union Investment bereits vor Jahren ins Leben gerufen haben. Durch die Konkretisierung der ESMA-Namensrichtlinien wurden die Nachhaltigkeitskriterien weiter verschärft, sodass der Fonds nicht nur Ausschlusskriterien anwendet, sondern mit einem Teil seiner Investitionen aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft beiträgt. Damit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ein Produkt, das nachweislich strengere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt als viele andere Investmentfonds. Um sicherzustellen, dass wesentliche Geschäftsentscheidungen im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitszielen stehen, haben wir eine standardisierte Auswirkungsanalyse für wesentliche Geschäftsentscheidungen, die im Laufe des Jahres getroffen werden, eingeführt. Diese bildet den Rahmen für die Prüfung aller strategisch relevanten Entscheidungen in unseren Handlungsfeldern und ermöglicht es uns, gezielt Anpassungsbedarfe abzuleiten sowie die nachhaltige Wirkung unserer Investitionen transparent darzustellen. Als Grundlage für die Einordnung dienen die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs). Im Jahr 2025 haben 64 % unserer wesentlichen Geschäftsentscheidungen positiv auf unsere Nachhaltigkeitsziele eingezahlt, 27% davon werten wir neutral ein und 9 % als moderat negativ auf unsere Nachhaltigkeitsziele. Folgende Kriterien dienen dabei als Indikation für wesentliche Geschäftsentscheidungen:

- Entscheidungen die gem. internen oder externen Vorgaben einen Beschluss des Aufsichtsrates erfordern
- GuV-Wirkung in einem Jahr > +/- 0,5 Mio. €
- Betriebsvereinbarungen

Die jeweils zuständigen Fachabteilungen bewerten dabei systematisch, welche der definierten Nachhaltigkeitsziele durch die jeweilige Entscheidung positiv beeinflusst werden. Unser Ziel ist es, die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in sämtliche wesentliche Geschäftsentscheidungen zu integrieren und so eine größtmögliche positive Wirkung im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu erzielen. Wir sind mit dieser Systematik im Jahr 2025 gestartet und werden dies kontinuierlich ausweiten und weiterentwickeln.

Mit dem im Jahr 2025 gestarteten Projekt „Grüner Produktstandard“ legen wir zudem den Grundstein für eine einheitliche Definition nachhaltiger Produkte in unserem Haus. Ziel ist es, klare Kriterien zu entwickeln, anhand derer wir bestehende und zukünftige Produkte gezielt an unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen und den Definitionen aus dem Nachhaltigkeits-Cockpit ausrichten können. **Aspekt 2 Förderung der Nachhaltigkeitsleistung durch Innovationsprozesse** Um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Unternehmens kontinuierlich zu fördern, setzen wir gezielt auf innovative Prozesse und Lösungen. Die zunehmende Digitalisierung in der Gesellschaft und die wachsenden Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden motivieren uns, unsere Leistungen im digitalen Bereich stetig weiterzuentwickeln – stets unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte, um wettbewerbsfähig und

zukunftsfähig zu bleiben. Technische Innovationen werden gemeinsam mit unserem Rechenzentrum, externen Software-Anbietern und Verbundpartnern entwickelt, von unserem Haus bewertet und in der Praxis umgesetzt. Dabei achten wir darauf, dass neue Technologien und Anwendungen nicht nur den Kundennutzen steigern, sondern auch soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Innovationsstrategie ist das Engagement in vier strategische Venture-Capital-Fonds. Diese Fonds investieren gezielt in junge, wachstumsstarke Unternehmen, die innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle verfolgen. Zu den adressierten Themenfeldern zählen unter anderem Lösungen für Nachhaltigkeitsberichterstattung, Mieterstrommodelle, Batteriespeicher, Technologien zur Dekarbonisierung sowie Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität und Bildungschancen. Mit diesen Beteiligungen stärken wir unsere Innovationskraft und fördern aktiv die nachhaltige Wertschöpfung in unserer Region. Durch die frühzeitige Begleitung relevanter Trends und die Förderung wachstumsstarker Geschäftsmodelle schaffen wir ökologische, soziale und ökonomische Mehrwerte für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden, insbesondere im Rahmen strukturierter Nachhaltigkeitsdialoge und Transformationsberatung, ermöglicht es uns, Chancen und Risiken der nachhaltigen Transformation frühzeitig zu erkennen und gezielt darauf zu reagieren. Unsere Innovationsprozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um nachhaltige Lösungen zu schaffen und die langfristige Ausrichtung unseres Hauses auf eine verantwortungsvolle, zukunftsfähige Entwicklung zu unterstreichen. **Aspekt**

### **3 – Wirkung von Innovationsprozessen entlang der Wertschöpfungskette und Einbindung von Geschäftspartner\*innen**

Unser Innovationsmanagement spielt eine zentrale Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Bank. Es umfasst die Identifikation von Markttrends, die Generierung und Bewertung neuer Ideen sowie die Entwicklung innovativer Konzepte. Dabei setzen wir auf agile Methoden wie Design Thinking und Lean Startup, um innovative Lösungen schnell und effizient umzusetzen. Diese Ansätze fördern eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur, stärken die Zusammenarbeit mit Stakeholdern und ermöglichen es uns, innovative Produkte und Dienstleistungen nachhaltig entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln. Im Rahmen unserer Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsstrategie haben wir im Berichtsjahr die Plattform „Wohnen in Ostwestfalen“ <https://www.wohneninostwestfalen.de/> eingeführt. Ziel dieser Plattform ist es, unseren Kundinnen und Kunden einen zentralen, digitalen Zugang zu allen relevanten Informationen, Angeboten und Services rund um das Thema Wohnen zu bieten – von Kaufen, Verkaufen, Bauen, Modernisieren bis hin zu Mieten und Vermieten. Die Entwicklung und Einführung der Plattform erfolgte im Rahmen unseres Innovationsmanagements, das gezielt auf nachhaltige Digitalisierungslösungen setzt. Die Integration externer Softwareanbieter und die Zusammenarbeit mit Verbundpartnern fördern innovative Ansätze und stärken die digitale Transformation. Die Plattform ist ein Beispiel dafür, wie wir durch digitale Innovationen nachhaltige Entwicklung unterstützen und unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr

Energieeffizienz und Klimaschutz begleiten. Die Volksbank in Ostwestfalen fördert seit 2025 mit der Crowdfunding-Plattform VR-Crowd gezielt regionale Projekte und Unternehmen. Anlegerinnen und Anleger können bereits ab 250 € in nachhaltige Vorhaben investieren und so die lokale Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze sichern und soziale sowie ökologische Projekte unterstützen. Regelmäßige Berichterstattungen zu jedem Projekt und die transparente Kommunikation an alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette finden über die VR-Crowd Plattform statt. Eine Ergänzung zur herkömmlichen Beratung ist der Einsatz künstlicher Intelligenz in Form sogenannter RoboAdvisor. Ein Beispiel hierfür ist der Anlageassistent „MeinInvest“ auf der Website unserer Bank. Dieser findet anhand weniger Fragen heraus, welche Geldanlage zu unseren Kundinnen und Kunden und ihren persönlichen Zielen passt, und ermittelt eine entsprechende individuelle Lösung in Form einer fondsbasierten Anlage ab 25 Euro mtl. oder einer Einmalanlage ab 500 Euro. Auch nachhaltige Anlagevarianten stehen zur Auswahl. Das Produkt kann direkt online abgeschlossen werden. Mit der Teilnahme an MeinPlus Regio +, das „Beyond-Banking-Ökosystem der Volks- und Raiffeisenbanken“, werden Unternehmen in unser Portal integriert und dann exklusiv bei unseren Kundinnen und Kunden mit einem Einkaufsvorteil beworben, getreu dem Motto „gemeinsam aus der Region für die Region“. Wir möchten vor allem regionale Unternehmen dabei unterstützen, neue Chancen zu erschließen, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben. Unsere Lösung dafür ist digital und doch lokal. MeinPlus Regio+ steht für gezieltes und innovatives Lokalmarketing der Zukunft, Neukundengewinnung, Kundenbindung und Umsatzsteigerung: Teilnehmende Unternehmen sind auf dem MeinPlus-Kundenportal präsent und standortbezogen gelistet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01  
Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im  
Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Bei den von uns angebotenen Produkten handelt es sich um Dienstleistungen.  
Es erfolgt keine Messung der Energieeffizienz auf Ebene unserer Produkte.

Leistungsindikator EFFAS V04-12  
Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante  
Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design,  
ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf  
Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und  
Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der  
Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in  
Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Als regional tätiges Kreditinstitut betreiben wir keine klassische bankeigene Forschung zu ESG-relevanten Bereichen unseres Geschäftsmodells. Daher werden für diesen Indikator aktuell keine Investitionssummen (CapEx) ausgewiesen.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

**Aspekt 1 – Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen** Die Nutzung natürlicher Ressourcen für unseren Geschäftsbetrieb schätzen wir aufgrund des Dienstleistungscharakters unseres Geschäftsmodells als regional agierende Genossenschaftsbank grundsätzlich als nicht wesentlich ein. Dennoch streben wir einen verantwortungsvollen Umgang damit an. Bei unseren Neu- und Umbauten der Geschäftsstellen legen wir großen Wert auf die energetische Bilanz der einzelnen Gebäude. **Aspekt 2 – Maßeinheiten und Rangliste Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen**

Folgende- für den Geschäftsbetrieb wesentliche - natürliche Ressourcen wurden im Berichtsjahr genutzt: Strom 3.194.416 kWh Ökostrom-Mix Wir verzichten durch den Einsatz von Ökostrom auf Kohle, Erdgas, sonstige Fossile Energieträger und Kernenergie. In der vorgenannten Zahl ist ein Teil der elektrischen Ladeenergie für die insgesamt 32 Elektrofahrzeuge der Bank enthalten. Im Jahr 2025 konnten wir durch unsere Photovoltaikanlagen insgesamt 379.242 kWh Strom selbst erzeugen. Anzumerken ist, dass wir an den Standorten Bielefeld-Schildesche, Minden-Markt im Mai, Bad Oeynhausens-Eidinghausen im August sowie Bad Oeynhausens-Volmerdingsen im Dezember drei neue Anlagen in Betrieb genommen haben. Da auch die Anlage in Hille im Berichtsjahr erstmalig ein komplettes Jahr in Betrieb war, konnten wir unsere Produktion im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Wärme 476.100 kWh Fernwärmemix 4.058.369 kWh Erdgas Wasser 17.155 m<sup>3</sup> Leitungswasser Dienstreisen 568.672 km mit PKW 72.350 km Bahnfahrten 1.168 km Flugreisen Transporte Kurierfahrten: 137.746 km Briefsendungen: 1.588.943 Stk Papier/Toner 23.078 kg Recyclingpapier 848 kg Neufaserpapier 2190 kg bedruckte Papierprodukte 4398 kg bedruckte Papierprodukte, Offsetdruck 305 Stk. Schwarz-Weiß-Toner Abfall 36.446 kg Lebensmittelabfälle 84.392 kg Restmüll 54.860 kg Papier- und Kartonabfälle 2.314 kg Kunststoffabfälle 4.767

kg Elektroschrott Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Erfassungsmethoden konnten wir die Genauigkeit unserer Werte in diesem Berichtsjahr erneut steigern und die Abhängigkeit von Hochrechnungen weiter reduzieren. Mit der für 2026 geplanten Implementierung unseres digitalen Energiemanagementsystems schaffen wir eine Grundlage, um ab dem Berichtsjahr 2027 wesentliche Energieverbräuche in Echtzeit zu erfassen und unsere Ressourcenverbräuche noch präziser und zeitnaher steuern zu können.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

**Aspekt 1 – Ziele und Zielerreichung für Ressourceneffizienz** Wir richten unser Kerngeschäft und unseren Geschäftsbetrieb an den SDGs und dem 1,5-Grad-Ziel von Paris aus (vgl. Krit. 1, Strategie). Die Priorität in der Umsetzung liegt dabei auf dem Kerngeschäft (vgl. Krit. 2, Wesentlichkeit). Aktuell führen wir für das Jahr 2026 eine umfassende Geschäftsstellen-Analyse durch, die als direkte Vorbereitung für die geplante Einführung unseres digitalen Energiemanagement-Systems dient. Mit diesem Schritt legen wir das Fundament, um ab dem Berichtsjahr 2027 wesentliche Verbräuche in Echtzeit zu erfassen und unsere Ressourcen noch gezielter steuern zu können sowie zielgerichtet Maßnahmen festzulegen. Der fest etablierte Arbeitskreis Betriebsökologie der Volksbank in Ostwestfalen hat sich zum Ziel gesetzt, einen Zielpfad für unser Ressourcenmanagement zu erarbeiten, um kurz-, mittel- und langfristig den Emissionsstatus zu senken. Daraus erfolgt ein regelmäßiges Reporting an die Geschäftsleitung. **Aspekt 2 – Strategien und konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung** Sowohl die Volksbank in Ostwestfalen als auch weitere wesentliche Dienstleister, wie z.B. unser IT-Dienstleister Atruvia AG, arbeiten bereits zu 100 % mit Ökostrom bzw. Ökostrom-Mix. Im Geschäftsbetrieb sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung unserer Ressourceneffizienz und zu weiteren ökologischen Aspekten umgesetzt worden:

Nr.	Ziel aus unserem Umsetzungskonzept	Maßnahme
1	Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Prüfung/Erweiterung vorhandener Photovoltaik-Anlagen (Minden-Markt, Bad Oeynhausen-Eidinghausen, Volmerdingsen)</li> <li>● Projekt „Energieautarkie 2035“ (inkl. PV-Ausbau, Batteriespeicher)</li> <li>● Umstellung auf LED-Leuchtmittel</li> <li>● Austausch alter Wärme- und Heizkreisumpen durch Hocheffizienzpumpen</li> <li>● Inbetriebnahme Geschäftsstelle Eidinghausen (Wärmepumpe, Eisspeicher)</li> <li>● Inbetriebnahme Geschäftsstelle Volmerdingsen (Wärmepumpe)</li> <li>● Inbetriebnahme Wärmepumpe Regionalzentrum Herford (Ersatz Gasheizung)</li> </ul>
2	Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einsatz von Wasserspar-Perlatoren</li> <li>● Nutzung biologisch abbaubarer Reinigungsmittel</li> <li>● Digitalisierung/Optimierung Geschäftsprozesse (Papierverbrauch verringert)</li> <li>● Einsatz von recyceltem Ökopapier</li> <li>● Verbindliche Einkaufsrichtlinie für nachhaltige Beschaffung</li> </ul>
3	Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Messung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks</li> <li>● Erhöhung der Elektro-/Hybrid-Quote im Fuhrpark</li> <li>● Viele der unter Energie genannten Maßnahmen tragen zur Emissionsreduktion bei (z. B. PV, Wärmepumpen, LED)</li> </ul>
4	Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einrichtung von Ladesäulen für E-Autos</li> <li>● Förderung ÖPNV (Jobticket, Deutschlandticket)</li> <li>● Erhöhung der Elektro-/Hybrid-Quote im Fuhrpark</li> </ul>
5	Umwelt- u. Artenschutz (Biodiversität)	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Flächen für Bienenvölker (Minden-Marienstraße, Hille)</li> <li>● Insektenfreundliche Außenanlagen, heimische Gewächse und Gehölze bei neuen Geschäftsstellen</li> </ul>
6	Förderung der Region	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Pflanzung von 1327 Bäumen für Mitarbeitende in Ostwestfalen (Ausgleich, regionale Verwurzelung)</li> </ul>
7	Investition und Kompensation	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Investitionen in nachhaltige Infrastruktur (PV, Wärmepumpen, LED, E-Mobilität)</li> <li>● Kompensation durch Baumpflanzungen</li> <li>● Trinkwasserprojekt in Eritrea</li> </ul>

**Aspekt 3 - Zielerreichung** Die für 2025 vorgesehenen Maßnahmen wurden überwiegend umgesetzt. Ausnahme ist die Installation der PV-Anlage in Vlotho-Valdorf, die aufgrund baustatischer Einschränkungen im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden konnte. Eine Lösungsmöglichkeit ist in Aussicht, so dass eine Umsetzung nunmehr für 2026 geplant ist. **Aspekt 4 -**

**Wesentliche Risiken und wahrscheinliche Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme** Aus unseren eigenen Ressourcenverbräuchen ergeben sich für die Volksbank in Ostwestfalen als Dienstleistungsunternehmen mit regionalem Fokus keine wesentlichen Risiken. Als nicht produzierendes Unternehmen sind diese im Gesamtkontext von geringer Relevanz. Dennoch arbeiten wir aus innerer Überzeugung heraus daran, unser eigenes Ressourcenmanagement laufend zu verbessern und die Verbräuche zu senken.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01  
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

- Das Gewicht für Elektroschrott im Berichtsjahr wurde mit 4,8 t ermittelt.
- Altpapier und Kartons (inkl. unter Datenschutzgesichtspunkten gesondert abgegebenen Papiercontainern) betragen 54,7 t.
- Der Haushaltsmüll (Restmüll & Biomüll) als gemischter Siedlungsabfall wurde mit 120,8 t ermittelt.
- Sowie der Kunststoffabfall mit 2,3 t.
- Das Gesamtabfallgewicht betrug somit 182,6 t.

Als Volksbank in Ostwestfalen möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen, daher legen wir sehr viel Wert auf Mülltrennung und Recycling. In der zuvor genannten Zahl sind die erhöhten Papierabfälle aus den gescannten Archivunterlagen eingeflossen. Da aufgrund geänderter Geschäftsprozesse auch in den vergangenen Jahren erheblich Papier eingespart werden konnte, erwarten wir, dass sich in Zukunft der Wert an Papiermüll weiter reduziert. Aufgrund fortschreitender Digitalisierung erhöhte sich die Anschaffung von Hardware signifikant und damit auch der Papierabfall in Form von Verpackungsmaterial, was sachgerecht recycelt wurde.

Leistungsindikator EFFAS E05-01  
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Der Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird, kann bisher nicht vollständig ermittelt werden. Das liegt darin begründet, dass eine diesbezügliche Abhängigkeit von den Angaben der entsprechenden Dienstleister in den einzelnen Regionen unseres breit aufgestellten Geschäftsgebietes besteht.

Leistungsindikator EFFAS E01-01  
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Wir haben an mehreren Standorten die für den Geschäftsbetrieb der Volksbank in Ostwestfalen benötigten Flächen angemietet. Für die Ermittlung unserer tatsächlichen Wärmeverbrauchskosten sind wir auf die Nebenkostenabrechnungen der Eigentümer angewiesen, die uns allerdings - nach gesetzlichen Vorgaben - erst bis zum 31.12. des Folgejahres zugestellt werden müssen. Stromverbräuche können uns als direkter Kunde der Energieversorger weiterhin zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Verbrauch 2025	Grundlage	Verbrauch in kWh
Energie / Strommix	Erneuerbare Energie	3.194.416
Gas	Zum Teil Hochrechnung aus Zwischenablesungen	4.058.369
Fernwärme	Hochrechnung aus Zwischenablesungen	476.100
Gesamtverbrauch		7.728.885

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

### Aspekt 1 – Wichtigste Emissionsquellen und größte

**Herausforderungen** Die Berechnung unserer Treibhausgasemissionen im Geschäftsbetrieb erfolgt nach dem internationalen anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol). Im Berichtsjahr 2025 haben wir für die Erfassung eine TÜV-zertifizierte Software von der DG-Nexolution genutzt. Das Tool kann die Scopes 1 bis 3 Emissionen abbilden. Für die Berechnungen werden Emissionsfaktoren aus anerkannten Datenbanken wie Ecoinvent, UK BEIS, PCAF Real Estate, UNFCCC, EU-JRC sowie UBA Austria & Germany genutzt.

- Scope 1 Emissionen umfassen die Verbräuche unserer Dienstwagenflotte sowie die Wärmeversorgung unserer Standorte.
- Scope 2 Emissionen bilanzieren den Bezug von Strom und Fernwärme, wobei wir mit dem konsequenten Einsatz von Ökostrom unsere Emissionen bereits auf ein Minimum reduziert haben.
- Scope 3 Emissionen sind indirekte Emissionen in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für unseren Geschäftsbetrieb.

Zu den berücksichtigten Kategorien gehören insbesondere:

- Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (hierzu zählen vor allem Papier und Toner)
- Geschäftsreisen
- Pendelverkehr
- Brennstoff- und energiebedingte Emissionen (Erfassung der Vorketten unserer eingekauften Energie- außerhalb von Scope 1 und 2)
- Vorgelagerter Transport und Vertrieb

Ein wesentlicher Fortschritt in der diesjährigen Berichterstattung ist die Professionalisierung der Datenerhebung für die indirekten Emissionen in Scope 3. Um die Klimawirkung des Arbeitsweges unserer Mitarbeitenden präzise abzubilden, haben wir für das Berichtsjahr 2025 erneut eine umfassende Mobilitätsumfrage durchgeführt.

Um ein vollständiges Bild der Pendelmobilität für die gesamte Belegschaft zu erhalten, wurden die Ergebnisse (Rücklaufquote ca. 30 %) auf die Gesamtheit der Belegschaft hochgerechnet. Dabei haben wir die ermittelten Durchschnittswerte für die Pendeldistanz sowie den fahrzeugspezifischen Emissionsfaktoren zur Abschätzung von kg CO<sub>2</sub>, angewandt. Diese

Vorgehensweise entspricht den gängigen Standards des GHG Protocol für die Bilanzierung des Pendelverkehrs von Mitarbeitenden und stellt sicher, dass unser ausgewiesener Scope 3-Wert die tatsächliche Belastung der Gesamtbank realistisch widerspiegelt.

Uns ist bewusst, dass die finanzierten Emissionen unseres Kredit- und Eigenanlagenportfolios (Scope 3, Kategorie 15) den quantitativ bedeutendsten Teil unserer Klimaauswirkung darstellen. Demzufolge werden wir ab 2026 einen Schwerpunkt daraufsetzen, unseren ESG-Datenhaushalt im Bereich der finanzierten Emissionen weiter auszubauen, um damit gleichzeitig eine wichtige Bewertungsgrundlage für das ESG-Risikomanagement zu schaffen. Unsere zentrale Informationsplattform „ESG-Data&Analytics“ dient als Grundlage bei der Validierung und – sofern erforderlich – Überarbeitung bzw. Ergänzung der vorliegenden Daten für das Kredit- und Eigengeschäft basierend auf dem PCAF-Standard. Als Ergebnis unserer Berechnungen sind unsere wichtigsten Emissionsquellen im Geschäftsbetrieb (absteigend sortiert): 1. Eingekaufte Energie 2. Pendelverkehr 3. Stationäre Verbrennung (Wärme) 4. Kraftstoff- und Energiebezogene Aktivitäten 5. Geschäftsreisen 6. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen 7. Fuhrpark 8. Transporte Bei Neu- und Umbauten werden auch zukünftig weiterhin klimafreundliche Wärmepumpenheizungen installiert. Insbesondere bei Umbauten soll versucht werden, alte, nicht effiziente Heizungsanlagen zu ersetzen. Wo möglich, werden diese Heizungen durch PV-Anlagen vor Ort unterstützt, um den benötigten Strom selbst zu produzieren. Nicht selbst produzierter Strom wurde im Berichtsjahr als Öko-Strom eingekauft. **Aspekt 2 - Ziele** Unser Ziel ist es, unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sukzessive zu verringern und so in Übereinstimmung mit den Pariser Klimazielen zu arbeiten. Einen konkreten Reduktionspfad für unsere Scope 1- und Scope 2- Emissionen bis 2030 werden wir im Jahr 2026 für unser Haus

erarbeiten. **Aspekt 3 - Strategien und Maßnahmen zur Reduktion von klimarelevanten Emissionen**

Zwecks Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks gehen wir wie folgt vor:

1. Reduktion: Senkung unserer Emissionen durch die unter Krit. 12, Aspekt 2 dargestellten Maßnahmen
2. Substitution: Austausch von klimaschädlichen Arbeitsmitteln, verbunden mit (möglichst) CO<sub>2</sub>-neutralem Einkauf (erfolgt laufend)
3. Kompensation: Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen in Scope 1 und 2 durch zertifizierte Klimaschutzprojekte. Die Ausgleichsprojekte für das Basisjahr 2025 sind in 2026 noch festzulegen.

Für das Kerngeschäft ist zudem mittelfristig die Einführung eines Carbon Accountings (Nachhalten des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Portfolien) sowie die Dekarbonisierung unserer Eigenanlagen geplant. Bislang wurden hierfür lediglich vorbereitende Tätigkeiten durchgeführt. Im Jahr 2025 sind wir mit unserem Projekt Energieautarkie gestartet. Mit diesem Projekt wollen wir unsere Resilienz gegenüber schwankenden Energiemärkten stärken und unseren ökologischen Fußabdruck konsequent verringern. Durch die geplante Eigenstromerzeugung an unseren Standorten koppeln wir unseren Betrieb schrittweise von fossilen Energieträgern ab. Dieses Projekt unterstreicht unseren Anspruch, als regional verwurzelte Genossenschaftsbank voranzugehen und die Transformation unserer eigenen Infrastruktur aktiv zu gestalten. Ergänzend zu unseren regionalen Maßnahmen setzen wir unser Engagement für globale Klimagerechtigkeit und Ressourcenschutz fort. Besonders hervorzuheben ist hierbei das von uns im Rahmen der Kompensation unterstützte Trinkwasserprojekt in Eritrea. Durch die Instandsetzung von Brunnenanlagen sichern wir nicht nur die nachhaltige Wasserversorgung vor Ort und verringern Brennholzverbrauch, sondern tragen dazu bei, dass Frauen und Kinder entlastet werden, die für das Sammeln von Wasser und Feuerholz verantwortlich sind. Die gewonnene Zeit kann in Bildung, Einkommensmöglichkeiten oder familiäre Aufgaben investiert werden.

**Aspekt 4 - Zielerreichung** Wie im Vorjahresbericht angekündigt, stand das Berichtsjahr 2025 im Zeichen der methodischen Professionalisierung unserer Datenerhebung. Mit der Implementierung der neuen TÜV-zertifizierten Software der DG-Nexolution und der Durchführung der detaillierten Mobilitätsumfrage haben wir die notwendige Datenbasis geschaffen. Wir haben uns bewusst gegen vorschnelle Pauschalziele entschieden, um stattdessen auf Grundlage der neuen Datenqualität realistische und wirksame Reduktionsmaßnahmen für die kommenden Jahre zu definieren. Eine grundlegende und ganzheitliche Klimaschutzstrategie mit konkreten Zielsetzungen für einen umfassenden Einsparplan haben wir aufgrund der noch fehlenden Datenlage (umfassende Geschäftsstellenanalyse in 2026) noch nicht aufgestellt. Nichtsdestotrotz führen die durchgeführten und angestoßenen Maßnahmen weiterhin zur Senkung unserer Emissionen. **Aspekt 5 - Berechnungsgrundlagen** Im Berichtsjahr 2025 haben wir unsere Emissionsbilanzierung signifikant verfeinert. Während wir in der Vergangenheit

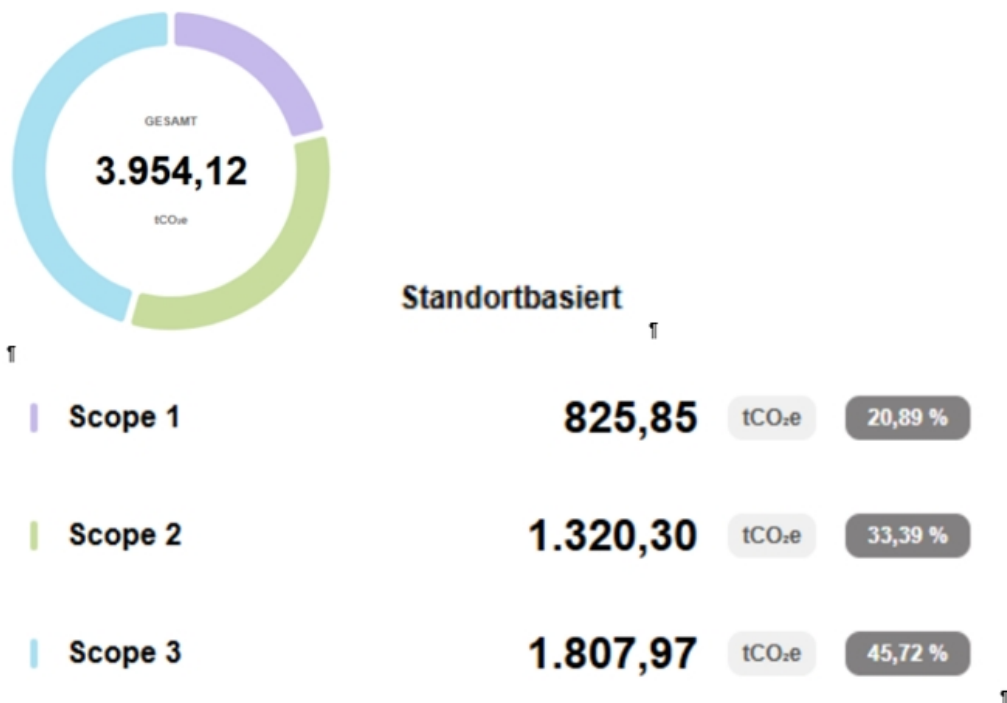
aufgrund technischer Limitationen lediglich einen pauschalen Gesamtemissionswert ausweisen konnten, nutzen wir nun die differenzierte Methodik des GHG Protocol über unseren neuen TÜV-zertifizierten Kalkulator der DG Nexolution. Das GHG-Protokoll sieht zwei Methoden zur Bilanzierung von Scope-2-Emissionen vor:

1. Standortbasierte Methode: Spiegelt die durchschnittliche Emissionsintensität der nationalen Stromnetze wider, in denen der Energieverbrauch stattfindet.
2. Marktbasierte Methode: Berücksichtigt Emissionen auf Basis des tatsächlich eingekauften Stroms unter Verwendung anbieterspezifischer Emissionsfaktoren (z. B. aus Energieverträgen).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)





**Marktbasiert**

Scope 1	<b>825,85</b>	tCO <sub>2</sub> e	<b>29,95 %</b>
Scope 2	<b>123,79</b>	tCO <sub>2</sub> e	<b>4,49 %</b>
Scope 3	<b>1.807,97</b>	tCO <sub>2</sub> e	<b>65,56 %</b>

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Unsere Bank nutzt das IT-System des organisationseigenen Rechenzentrums. Auch zur Unterstützung der Erstellung unserer quantitativen Indikatoren einschließlich des Umfangs der Vermögenswerte und Indikatoren, die von den KPIs abgedeckt werden, greifen wir u. a. auf Daten im Bankenanwendungsverfahren agree21 und Auswertungen der Atruvia AG zurück. In Hinblick auf die in der Tabelle dargestellten Werte weisen wir auf folgende Aspekte hin:

- Wir beschreiben im Folgenden, wie die Inhalte der Berichtsbögen zu interpretieren sind und wie wir die jeweiligen Werte ermittelt haben. Hierbei halten wir uns sowohl an die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der EU-Kommission („Delegierte Verordnung vom 6. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand deren die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist“), [die am 10. Dezember 2021 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde und die Berichtspflichten nach Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852) ergänzt und konkretisiert] als auch an die ergänzend durch die EU-Kommission [am 6. Oktober 2022, 20. Oktober 2023 und 8. November 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlichten] FAQs mit Auslegungen und Klarstellungen.

- Darüber hinaus haben wir aufgrund der Vielzahl der in der EU-Taxonomie-Verordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe bei der Ermittlung der Angaben zum Teil auch eigene Annahmen und Auslegungen getroffen.
- Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 musste der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2 berichtet werden. Dies konnte mittels vereinfachter quantitativer Angaben in Bezug auf die Aktiva erfolgen. Für das Berichtsjahr 2023 war erstmalig der Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für die Umweltziele 1 und 2 zu berichten. Die zentrale Kennzahl hierfür ist die sog. Green Asset Ratio (GAR), deren Offenlegung anhand von Berichtsbögen der DelVO 2021/2178 i.V.m. DelVO 2023/2486 erfolgt. Des Weiteren sind die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten in den Umweltzielen 1 und 2 und erstmals für die Umweltziele 3 bis 6 die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten zu ermitteln und zu berichten. Dies kann mittels vereinfachter Angaben erfolgen. Die GAR war erstmalig zum 31.12.2023 zu berichten.
- Eine Wirtschaftsaktivität kann als "taxonomiefähig" hinsichtlich eines Umweltziels eingestuft werden, wenn sie in der DelVO 2021/2139 (Klimataxonomie) bzw. der DelVO 2023/2486 (Umwelttaxonomie) für dieses Umweltziel aufgeführt ist, unabhängig davon, ob die diesbezüglichen Kriterien dabei erfüllt werden. Damit eine Wirtschaftsaktivität auch als „taxonomiekonform“ gilt, muss sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leisten und darf keinen Schaden hinsichtlich eines der anderen fünf Umweltziele anrichten (Einhaltung der „Do Not Significant Harm“ – DNSH Kriterien). Zusätzlich müssen auf Unternehmensebene die Vorgaben zum sozialen Mindestschutz gem. Art. 18 TaxonomieVO eingehalten werden. Bei der Prüfung der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten haben wir uns von Wesentlichkeitsaspekten anhand ihres Anteils im Verhältnis zur gesamten GAR-Aktiva leiten lassen.
- Hinsichtlich der quantitativen Angaben zur GAR nutzen wir die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 gemäß Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO 2021/2178 sowie der damit verbundenen Änderungen gem. Anhang VI der DelVO 2023/2486. Ausgangslage für die Ermittlung der Daten sind die Werte des Finanzreportings (FinRep). Diese Positionen werden seitens der Atruvia regelbasiert zur Verfügung gestellt. Wir haben diese Informationen geprüft und plausibilisiert.
- Am 8. Januar 2026 wurde die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und ist zwanzig Tage später, also am 29.01.2026 rückwirkend ab dem 01.01.2026 in Kraft getreten. Diesbezüglich haben wir uns für das Berichtsjahr 2025 dazu entschlossen, die alten Offenlegungsregeln nach DelVO (EU) 2021/2178, (EU) 2021/2139 und (EU) 2023/2486 vollständig anzuwenden und keine neuen Regeln gemäß DelVO (EU) 2026/73 zu berücksichtigen (keine Mischanwendung). Ein für uns relevante Änderung aus der DelVO (EU)

2026/73 wäre die Aussetzungsoption der Taxonomie-Berichterstattung gewesen, die wir negativ für uns geprüft haben (s. Ergebnisbeschreibung unter 2.) Damit verbunden berichten wir über unsere Taxonomieaktivitäten aus 2025 über die bestehenden und bereits in den Vorjahren genutzten Berichtsbögen, da hierfür bereits Prozesse in unserem Haus bestehen. Mit Anwendung der alten Rechtslage orientieren wir uns an der Auslegung im genossenschaftlichen Finanzverbund, dass die Bögen für Handelsbuch und Gebühren & Provision (Bögen 6 und 7) ausgelassen werden können, um diese nicht nur für ein Jahr einführen zu müssen. Dementsprechend weisen wir die Bögen 6 und 7 nicht in diesem Bericht aus.

- Ein entsprechender Prozess zur Prüfung der Taxonomiekonformität wurde in 2024 im Verbund etabliert. Dieser erfolgt mithilfe des neu eingeführten EU-Taxonomie-Tools seitens der Atruvia und beinhaltet eine technische Unterstützung bei den erforderlichen Prüfschritten für alle Maßnahmen, die unter die Regelungen der Taxonomie-Verordnung fallen.
- Grundsätzlich taxonomiefähig sind Risikopositionen aus dem Mengengeschäft. Dies betrifft zum einen Kredite gegenüber privaten Haushalten, welche grundpfandrechlich durch Wohnimmobilien besichert sind, und Kredite, die für die Sanierung einer Wohnimmobilie oder die zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen wie z.B. Dämmung, Heizungsaustausch, Nutzung von erneuerbaren Energien gemäß des Delegierten Rechtsakts zur EU-Klimataxonomie gewährt wurden. Kredite an private Haushalte für den Erwerb von und Eigentum an Gebäuden oder zur Durchführung von energieeffizienten Maßnahmen bilden mit 30,74 % den größten Anteil an taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten in unseren Aktiva. Wir haben uns um die Einholung entsprechender Informationen durch Anschreiben an alle Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer mit Immobilienfinanzierungen seit 2023 bemüht. Sofern erforderliche Nachweise von diesen zur Verfügung gestellt werden konnten, haben wir diese bei der Prüfung der Taxonomiekonformität berücksichtigt. Da es bis zum 31.12.2024 für unser Haus noch keine technische Lösung zur Prüfung der Taxonomiekonformität gab, haben wir diese manuell bei den Kreditnehmerinnen und Kreditnehmern durchgeführt, bei denen uns der Energieausweis zur Verfügung gestellt wurde und dieser gleichzeitig die Anforderungen zum Beitrag an das Umweltziel 1 oder Umweltziel 2 erfüllt. Danach haben wir die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse mithilfe des von der Atruvia bereitgestellten Taxonomie-Tools durchgeführt. Nach Prüfung in Bezug auf eine Einstufung als taxonomiekonform zeigt sich, dass mit 1,80 % nur ein sehr geringer Anteil dieser Kredite als taxonomiekonform eingestuft werden kann. Dies liegt zum einen an den sehr ambitionierten technischen Bewertungskriterien, die für die Taxonomiekonformität zu erfüllen sind, insbesondere in Bezug auf die Umweltziele 1 und 2. Zum anderen konnten die hierfür erforderlichen Nachweise (z. B. Energieausweise) beim Kreditnehmer häufig nachträglich nicht erlangt werden, da sie bislang in der Kreditvergabe in der erforderlichen Energieeffizienz keine

- wesentliche Bedingung darstellten. Darüber hinaus gibt es auch keine einheitliche Datenbank in Deutschland, um bspw. die Zugehörigkeit zu den Top 15 % des nationalen Wohnungsbestands nachzuweisen.
- Weiterhin gehören zum taxonomiefähigen Mengengeschäft Kfz-Kredite an Privatkunden. Diese werden aus dem Kreditbestand jedoch nicht berücksichtigt, da hierfür keine gesonderten Produkte oder Verschlüsselungen vorliegen.
  - Die Volksbank in Ostwestfalen hat im Rahmen der Fusionsarbeiten in 2024 in einer Projektarbeit mit der AWADO GmbH den Prüfprozess zur EU-Taxonomie im Neugeschäft bei Privatkunden priorisiert bearbeitet und implementiert. Hierdurch werden zweckgebundene Finanzierungen an Privatkunden, die zur Finanzierung einer Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahme oder der Finanzierung einer grundpfandrechtl. besicherten Immobilie dienen und damit grundsätzlich taxonomiefähig sind, auf ihre Taxonomiekonformität überprüft. Das Taxonomie-Tool der Atruvia wird in diesem Prüfprozess für die erforderlichen Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalysen eingesetzt.
  - Taxonomiefähig sind darüber hinaus nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie Kredite an CSR- berichtspflichtige Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, bei denen der Finanzierungsweck bekannt ist und dieser einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden kann. Wenn der Verwendungszweck unbekannt ist (allgemeine Kredite, z.B. Betriebsmittelkredite), sind die Wirtschaftstätigkeiten mit den im Rahmen der CSR-Berichterstattung veröffentlichten Unternehmens-KPIs „Umsatzerlöse“ und „CapEx“ gewichtet und anteilig zu berücksichtigen. Wir interpretieren diese Vorgabe so, dass die Ermittlung der berichtspflichtigen Unternehmen und Finanzunternehmen nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie zu erfolgen hat. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir im Rahmen der für 2025 geplanten Projektarbeit für das Firmenkundengeschäft zum Jahresende manuell durchgeführt und plausibilisiert. Hierbei ist erschwerend hinzugekommen, dass die Trilog-Einigung zum Omnibus I mit Bestätigung durch das EU-Parlament erst zum Jahresende 2025 zustande gekommen ist, dessen final festgelegte Kriterien für zukünftige berichtspflichtige Unternehmen eine relevante Grundlage für die Projektarbeit war. Bezogen auf den Gesamtbestand unserer Unternehmenskredite ist nur ein äußerst geringer Anteil in Rahmen unserer Taxonomieeinwertungen zu berücksichtigen.
  - Für die ergänzten Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 1 und 2 sowie Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 müssen zunächst nur die „taxonomiefähigen“ Wirtschaftsaktivitäten ausgewiesen werden. Bei den privaten Haushalten zum Erwerb von Wohnimmobilien wäre dies nur hinsichtlich Umweltziel 4 möglich. Die diesbezüglichen Positionen haben wir allerdings den Umweltzielen 1 oder 2 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte nicht realistisch erfüllbar sind.
  - Des Weiteren können nach Art. 19a oder Art. 29a Bilanzrichtlinie CSR-

berichtspflichtige Unternehmen und Finanzunternehmen unter die technischen Bewertungskriterien der Umweltziele 3 bis 6 fallen. Diese Kredite haben wir manuell geprüft und festgestellt, dass wir keine Unternehmen haben, die hierunter fallen würden.

- Bei der Prüfung unseres Wertpapierbestandes im Depot A ist analog zur Prüfung der Unternehmenskredite vorzugehen. Die Bewertung der Berichtspflicht haben wir seit 2023 manuell durchgeführt und plausibilisiert. Für einen Teil der Emittenten wurden Daten eines Datenanbieters durch automatische Datenversorgung verwendet. Fonds können nur einbezogen werden, wenn eine Durchschau erfolgt ist (Look-Through). Wir haben versucht, entsprechende Daten von unserem Fondsanbieter zu bekommen. Zu zwei unserer Spezialfonds haben wir entsprechende Daten des Fondsanbieters bekommen, sodass diese in einer Durchschautechnik per 31.12.2025 berücksichtigt werden konnten. Aufgrund des hohen Aufwandes und der aktuell kaum zu erlangenden, aber notwendigen Daten ist es uns nicht möglich, die Durchschautechnik zum 31.12.2025 vollständig anzuwenden.
- Die Anforderungen nach Art. 18 TaxonomieVO (Mindestschutz) legen wir so aus, dass Finanzinstitute nur bei der Finanzierung einer Wirtschaftstätigkeit im Bereich Verkehr (Abschnitt 6 der DeI VO 2021/2139) die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen zu prüfen haben (vgl. Final Report on Minimum Safeguards (2022) der Sustainable Finance Platform (SFP), S. 53). Derartige Finanzierungsaktivitäten haben wir nicht in unserem Kreditportfolio. Wir prüfen auf freiwilliger Basis für unser Institut, ob die Anforderungen nach Art. 18 TaxonomieVO eingehalten werden. Bezüglich der Überprüfung des Umgangs mit sozialen Mindeststandards bei Privatkunden gehen wir davon aus, dass diese stets eingehalten werden, solange uns keine gegenteiligen Erkenntnisse vorliegen. Als regionale Genossenschaftsbank beobachten wir laufend die regionalen Märkte und Entwicklungen unserer Firmenkunden, sodass uns Verstöße gegen soziale Mindeststandards, die uns zum Beispiel aus der Presse oder bei Kunden etc. bekannt werden, registrieren und bei der Prüfung berücksichtigen werden. Hierzu haben wir entsprechende Prozesse in unserem Institut aufgesetzt.

## **2.) Ansatz / Prozessbeschreibung**

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

Als Finanzdienstleister liegen die wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen im Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft mit unseren Kunden\*innen sowie unseren Eigenanlagen (s. beschriebene taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten unter 1.). Die Volksbank in Ostwestfalen ist ein regional ausgerichtetes Kreditinstitut. Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Vergabe von Krediten an KMU, Privatpersonen und Kommunen in der Region. Nachhaltigkeitsaspekte spielen dabei eine immer größere Rolle. So bieten wir unseren Kunden nachhaltige Anlageprodukte an und informieren sie bei Baufinanzierungen ganz gezielt über Möglichkeiten der Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Auch bei unseren Eigenanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte und führen regelmäßig Nachhaltigkeitsanalysen unserer Bestände durch. Um eines unserer wichtigsten Unternehmensziele – eine hohe Kundenzufriedenheit – durch eine umfassende und gute Beratung zu erreichen, unterbreiten wir unseren Kunden\*innen ein umfassendes Angebot ergänzt um nachhaltige Finanzinstrumente. Wir kommen unserer gesetzlichen Verpflichtung nach, Nachhaltigkeit in unseren Beratungsprozessen zu integrieren und Nachhaltigkeitsfaktoren, -risiken und -präferenzen entsprechend zu berücksichtigen. Ein repräsentativer Qualitätsstandard zu diesem Thema liegt uns sehr am Herzen. Die Projektnacharbeiten für die Prozesse im Eigen- und Firmenkundengeschäft möchten wir in 2026 in möglichst effizienter und standardisierter Weise abschließen. Hierbei ist eine relevante Grundlage, ob wir auf Basis der in nationales Recht eingeführten Kriterien aus dem Omnibus I berichts- und taxonomiepflichtig bleiben. Darüber hinaus würde bei einer notwendigen Einwertung für das Eigen- und Firmenkundengeschäft die Betroffenheit der berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen und Finanzunternehmen, mit denen wir in Geschäftsbeziehung stehen, eine wesentliche Rolle zur Einschätzung des zukünftigen Umsetzungsaufwandes spielen. Weitere Informationen zu den geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten sind den Ausführungen unter 1. zu entnehmen. Der Umfang der quantitativen Angaben wird im Rahmen eines von der Europäischen Union vorgegebenen Phase-in-Prozesses über mehrere Jahre, beginnend mit der Berichterstattung per 31. Dezember 2021, sukzessive aufgebaut. Aktuell sind auf dem Markt noch nicht alle Daten verfügbar, sodass hier nur ein schrittweiser Aufbau Daten erfolgen kann. Eine auf granularer Bewertung von Einzelaktivitäten berechnete Green Asset Ratio für Finanzunternehmen war erstmals per 31. Dezember 2023 gefordert. Zu weiteren methodischen und datenbezogenen Aspekten verweisen wir auf die Ausführungen oben. Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Green Asset Ratio weiterhin für unser Haus keine Steuerungsrelevanz hat. Hintergrund hierfür ist, dass die Erfüllung der technischen Kriterien insbesondere bei privaten Haushalten, die den Hauptteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten an unserer GAR-Aktiva ausmachen, sehr hohe Hürden hat und häufig auch durch private Kreditnehmer nicht nachweisbar ist. Erschwerend kommt hinzu, dass gemäß Artikel 9 der neuen Berichtspflichten DelVO (EU 2026/73) für Finanzinstitute die Möglichkeit einer zweijährigen Aussetzung der detaillierten Taxonomie-Berichterstattung („Opt-Out“) besteht.

Aufgrund der nicht vorhandenen Steuerungsrelevanz der Green Asset Ratio haben wir diese Aussetzungsoption für das Berichtsjahr 2025 geprüft, konnten sie jedoch aufgrund der Ausgestaltung der vorvertraglichen Informationen eines Fonds, den wir geeigneten Kundinnen und Kunden im Rahmen der Anlageberatung anbieten, nicht nutzen. Innerhalb der Produktinformationen dieses Fonds werden Angaben gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten. Somit kommen wir unserer Taxonomie-Berichtspflicht in diesem Kapitel weiterhin gewissenhaft nach, gleichwohl der Volumensanteil dieses Fonds am Gesamtanteil des betreuten Fondsvolumens lediglich 0,5 % beträgt. Die Entwicklungen zur Überführung der nationalen Taxonomie-Kriterien auf Basis der EU-Entscheidungen zum Omnibus I werden laufend durch das Nachhaltigkeitsmanagement unseres Hauses überwacht. Unabhängig von den Taxonomie-Kriterien sehen wir uns auf Basis unserer strategischen Nachhaltigkeits-Ziele darin bestärkt, dass wir für unsere Kundinnen und Kunden durch wirksame und erlebbare Projekte und bestehende Angebote wie den NachhaltigkeitsInvest oder das Projekt „Entwicklung grüner Produktstandard“ echte Mehrwerte in der Kundenberatung und nachhaltige Kundenerlebnisse schaffen und weiterentwickeln möchten.

### **3.) Anhänge**

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

**Aspekt 1 – Zielsetzung und Zielerreichung für die Umsetzung der Rechte von Arbeitnehmenden**

Als regionaler Finanzdienstleister mit genossenschaftlichen Werten nehmen wir unsere Rolle als Arbeitgeber sehr ernst. Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigste Anspruchsgruppe und maßgeblich für die Umsetzung unserer strategischen Ziele verantwortlich. Die Achtung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ist für uns selbstverständlich. Daher ist die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten ein zentrales und dauerhaftes Ziel unserer Personalpolitik. Wir verpflichten uns, sowohl gesetzliche als auch selbst auferlegte Anforderungen an Arbeitnehmendenbelange einzuhalten. Dies haben wir in einer Grundsatzerklärung festgehalten und veröffentlicht (s. auch Krit. 17 „Menschenrechte“).

**Aspekt 2 – Strategien und konkrete**

**Maßnahmen** Die rechtlichen Rahmenbedingungen unserer Arbeitsverhältnisse werden durch arbeitsrechtliche Bestimmungen sowie den Tarifvertrag für Volksbanken und Raiffeisenbanken und die genossenschaftliche Zentralbank geregelt. Diese setzen wir konsequent um. Die Interessen unserer Mitarbeitenden werden durch den Betriebsrat und die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat gemäß Drittelbeteiligungsgesetz vertreten. Der Vorstand ist aktiv in das Gesamtkonzept zur Einhaltung der Arbeitnehmerrechte eingebunden. Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Chancengerechtigkeit sind durch einschlägige Gesetze wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das Mutterschutzgesetz (MuSchG) und das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) sowie durch diverse Betriebsvereinbarungen geregelt. Da wir ausschließlich inländische Geschäftsstellen betreiben, unterliegen wir ausschließlich der nationalen Gesetzgebung. Die Umsetzung und Überwachung dieser Themen erfolgt u.a. durch den HR-Bereich, die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbeauftragten, den Betriebsrat, die Jugend- und Auszubildendenvertretung, die Schwerbehindertenvertretung sowie den Bereich Compliance. Mitarbeitende aus allen Bereichen bringen hier aktiv ihre Expertise

ein. Alle Mitarbeitenden nehmen jährlich an Unterweisungen zur Arbeitssicherheit teil, wie gesetzlich vorgeschrieben. Zudem bieten wir betriebliche Erste-Hilfe-Kurse an, um die Qualifikation als Ersthelfer\*in zu fördern. Die Teilnahme erfolgt während der Arbeitszeit. Nach der Fusion wurde die Vergütungsstruktur für beide Häuser einheitlich und neu gestaltet. Dieser Prozess erfolgte unter Einbeziehung der Vorstände, des HR-Bereichs, der Bereichsleitungen sowie der Führungskräfte und fand in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat statt. Die neuen Eingruppierungen wurden transparent kommuniziert und allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht. Zur Stärkung des Austauschs und der Vernetzung innerhalb des gesamten Unternehmens werden regelmäßig kurze, informative Snack-Formate angeboten. Diese bieten Einblicke in aktuelle Themen und Projekte. In jedem Format besteht die Möglichkeit für Fragen, Diskussionen und Feedback, wodurch alle Mitarbeitenden aktiv an Entwicklungsthemen beteiligt werden können. Unternehmensgeschichten und Events werden fortlaufend im internen Social Intranet veröffentlicht. Durch persönliche Geschichten und emotionale Erlebnisse werden Inhalte lebendig vermittelt. Kommentare und Likes ermöglichen eine interaktive Beteiligung und fördern den Dialog unter den Mitarbeitenden.

**Aspekt 3 – Beteiligung der Mitarbeitenden am Nachhaltigkeitsmanagement** Unsere Personalpolitik ist konsequent berufs- und lebensphasenorientiert ausgerichtet. Wir bieten unseren Mitarbeitenden und Führungskräften vielfältige Leistungen, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientieren – darunter verschiedene Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Jobsharing, Lebensarbeitszeitkonten und umfangreiche Weiterbildungsangebote. Regelmäßige Feedbackgespräche im Rahmen des Jahresdialogs stärken die Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Zur Beteiligung am Nachhaltigkeitsmanagement bieten wir folgende Möglichkeiten (siehe auch Krit. 9, Aspekt 3): • Mitarbeit in Projekten und Arbeitskreisen • Interne Kommunikation über Themenseiten im Intranet

**Aspekt 4 – Internationale Standards** Wir sind ausschließlich in unserer Region tätig. Die Volksbank in Ostwestfalen agiert als regionales Unternehmen mit Geschäftstätigkeit ausschließlich in Deutschland.

**Aspekt 5 – Risiken, die negative Auswirkungen auf Rechte der Arbeitnehmenden haben** Als ausschließlich regional tätiger Arbeitgeber achten wir die Rechte unserer Arbeitnehmenden.

- Dazu hat sich unsere Geschäftsleitung in einer veröffentlichten Grundsatzklärung verpflichtet.
- Darüber hinaus haben wir einen Betriebsrat, der sich für den Schutz und die Einhaltung der Arbeitnehmendenrechte einsetzt. Außerdem besteht für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit anonym Beschwerden einzureichen, die über die Compliance-Abteilung verfolgt werden (s. Krit. 19 oder 20)
- Im Eigengeschäft schließen wir Investments mit Kontroversen im Bereich der Arbeitnehmerrechte aus. Gleiches gilt für aktiv gesteuerte Investmentfonds, zu denen wir unsere Kundinnen und Kunden beraten bzw. die wir im Rahmen unseres Portfoliomanagements für unsere

Kundinnen und Kunden investieren.

Es ist noch nicht bei allen Spar- und Anlageprodukten (im Wesentlichen Indexprodukte) sichergestellt, dass diese Investments nur solche Unternehmen finanzieren, die die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einhalten.

Die umfassenden Maßnahmen und Kontrollmechanismen führen insgesamt zu einer Risikolage, die in Bezug auf die Wahrung der Arbeitnehmendenrechte als vernachlässigbar einzustufen ist.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

### **Aspekt 1 – Zielsetzung und Zielerreichung für Chancengerechtigkeit und Vielfalt**

Die Volksbank in Ostwestfalen setzt sich konsequent für ein wertschätzendes, vorurteilsfreies und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ein.

Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung, Nationalität, körperlicher Behinderung oder Lebenseinstellung wird nicht geduldet – diese Haltung ist verbindlich in unserer Diversitätsrichtlinie festgehalten. Unser Ziel ist es, Gleichbehandlung und Vielfalt nicht nur als Grundsatz, sondern als gelebte Realität in unserer Unternehmenskultur zu verankern. Dies spiegelt sich sowohl in unserem Werteverständnis als auch in den genossenschaftlichen Werten wider. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auf Basis dieser Werte steht dabei im Mittelpunkt. Ebenso stehen wir klar für die Werte der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, gegenseitigen Respekt und Rechtsstaatlichkeit. Diese Werte sind für uns nicht verhandelbar und bestimmen unser tägliches Handeln gegenüber Mitgliedern, Kundinnen und Kunden und der Öffentlichkeit. **Aspekt 2 – Strategien und konkrete Maßnahmen**

Um unsere Zielsetzungen nachhaltig umzusetzen, haben wir eine Vielzahl von Strategien und Maßnahmen etabliert. Die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) sind für alle Beschäftigten verbindlich und werden unternehmensweit umgesetzt. Jeder Mitarbeitende ist verpflichtet, einer digitalen Einverständniserklärung zur Einhaltung dieser Regelungen zuzustimmen. Unser Leitfaden für Kommunikation sorgt dafür, dass Gleichbehandlung auch im alltäglichen Sprachgebrauch verankert ist. Das Vergütungssystem wurde gemäß Tarifvertrag neu aufgesetzt und orientiert sich

ausschließlich an Aufgaben und Qualifikationen – Differenzierungen nach Herkunft, Geschlecht oder anderen persönlichen Merkmalen sind ausgeschlossen. Alle Stellen werden genderneutral ausgeschrieben und die Zuordnung der Mitarbeitenden erfolgt erst nach der Festlegung der Profile, stets in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat. Im Bewerbungsprozess achten wir besonders auf Gleichbehandlung: Die Stellenausschreibungen sind genderneutral, Interviews erfolgen kompetenzbasiert und offen, die Evaluation orientiert sich an den Anforderungen der Stelle und das Gehaltsangebot richtet sich nach Qualifikation und Erfahrung. Interne Bewerber, beispielsweise nach Elternzeit, werden besonders berücksichtigt. Im Bewerbungsformular sind nur die notwendigsten Angaben Pflicht, um Diskriminierung zu vermeiden. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt und der sichtbaren Umsetzung – wie der Vielfalts-Sitzbank an unserem Standort in Gütersloh – bekennen wir uns öffentlich zu Vielfalt und Toleranz. Die Verlängerung des Siegels „Familienfreundliches Unternehmen“ für die Kreise Herford und Minden-Lübbecke bestätigt unser Bestreben, Familie und Beruf bestmöglich zu vereinbaren – etwa durch die Kooperation von Kindergärten in der Region Minden, flexible Arbeitszeitmodelle und gezielte Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen. **Aspekt 3 - Zielerreichung** Für den Zeitraum 2025 lag die festgelegte Frauenquote bei 14 % für die erste Managementebene unterhalb des Vorstands, bei 0 % für den Vorstand und bei 23 % für den Aufsichtsrat. Die Zielvorgaben für die erste Managementebene und den Vorstand wurden erreicht. Im Aufsichtsrat wurde das Ziel mit einem Anteil von 21 % um 2 Prozentpunkte verfehlt. Aktuell werden hierzu Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Für alle Ebenen wurden die Quoten für den kommenden Berichtszeitraum bereits neu festgelegt:

Vorstand: 0 %, Aufsichtsrat: 23 %, 1. Managementebene: 14 % Eine weitere Operationalisierung durch messbare Zielsetzungen nebst geplanten Zeitpunkten der Zielerreichung besteht nicht. Die derzeitige Frauenquote im Gesamthaus liegt bei 60,84 %, die der Frauen in Führungspositionen ist im Berichtsjahr 2025 sogar leicht gestiegen auf 34,43 %. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird über Teilzeitarbeitsverhältnisse, über eine betriebliche Gleitzeitregelung und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten gefördert. Die Teilzeitquote lag per 31.12.2025 bei knapp 40 %. Die Elternzeit wird sowohl von Müttern als auch von Vätern genutzt.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

**Aspekt 1 – Ziele und Zielerreichung für die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmenden** Unser Ziel ist es, ein werteorientiertes, zukunfts- und anpassungsfähiges Unternehmen zu gestalten, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und aktiv an Entwicklungen, Optimierungen und Veränderungen mitwirken. Die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden stellt dabei einen entscheidenden Erfolgsfaktor dar. Angesichts des demografischen Wandels, steigender Anforderungen durch die Digitalisierung und kontinuierlicher Veränderungen nimmt die Personalentwicklung eine zentrale Rolle in unserer strategischen Ressourcenplanung ein. Sie wird fortlaufend durch eine Vielzahl miteinander verzahnter und vernetzter Maßnahmen begleitet und weiterentwickelt. Die Konzeption und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen zur Qualifizierung unserer Mitarbeitenden erfolgt zentral im Bereich HR. Hier werden neben dem Talentmanagement für Auszubildende und Trainees auch sämtliche Personalentwicklungsmaßnahmen geplant, gesteuert, koordiniert und das entsprechende Budget verantwortet. Unser Ziel ist es, allen Auszubildenden, die sich durch Engagement und Eignung auszeichnen, eine langfristige Perspektive in unserem Unternehmen zu bieten und sie individuell – beispielsweise durch Trainee-Programme oder berufsbegleitende Studienmöglichkeiten – gezielt weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus sind im HR-Bereich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) sowie das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) angesiedelt. Dadurch können Themen rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden gezielt bündeln und durch präventive Maßnahmen sowie direkte Unterstützung eng miteinander verknüpfen.

Wir haben uns bewusst gegen die Festlegung quantitativer Ziele im Bereich Qualifizierung entschieden, da unser Ansatz auf einer werteorientierten und individuellen Entwicklung unserer Mitarbeitenden basiert. Die Anforderungen an Qualifizierungsmaßnahmen sind aufgrund des demografischen Wandels, der fortschreitenden Digitalisierung und der sich stetig verändernden Arbeitswelt äußerst dynamisch und vielschichtig. Eine rein zahlenbasierte Steuerung würde der Komplexität und den unterschiedlichen Bedarfen unserer Mitarbeitenden nicht gerecht werden. Stattdessen setzen wir auf flexible, bedarfsorientierte und kontinuierlich weiterentwickelte Maßnahmen, die eine nachhaltige und

ganzheitliche Personalentwicklung ermöglichen. So stellen wir sicher, dass Qualifizierung nicht als einmalige Kennzahl, sondern als integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und strategischen Ressourcenplanung verstanden wird. **Aspekt 2 – Strategien und konkrete Maßnahmen** Die Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiger Teil unserer Personalstrategie. Alle Mitarbeitenden – unabhängig von Alter oder Geschlecht – können an vielfältigen Seminaren und Weiterbildungen teilnehmen. Diese Angebote sind ein Investment in die Zukunft: Sie berücksichtigen sowohl die Interessen und Ziele unserer Bank als auch die individuellen Entwicklungspotenziale unserer Mitarbeitenden. Gleichzeitig dienen die Maßnahmen dazu, den Mitarbeitenden Perspektiven innerhalb des Hauses zu ermöglichen. Die Planung und Umsetzung sämtlicher Personalentwicklungsmaßnahmen erfolgten zentral im HR-Bereich. Jeder Fachbereich erstellt zunächst eine eigene Personalentwicklungsplanung, die im HR-Bereich zusammengeführt, bewertet und weiterentwickelt wird. Zur Erweiterung unseres Bildungsangebots kooperieren wir eng mit genossenschaftlichen Akademien und externen Bildungspartnern. Externe Seminare werden durch gezielte Inhouse-Weiterbildungen ergänzt, um größere Zielgruppen effizient zu qualifizieren. Zielgruppenorientierte PE-Programme Unser Personalentwicklungs-Portfolio umfassen wiederkehrende Rahmenprogramme wie

- PKB-FIT – ein Entwicklungsprogramm für junge Privatkundenbetreuende
- Traineeprogramme (qualifizieren potenzialstarke Nachwuchskräfte gezielt für Fach- und Führungsaufgaben)
- MGB-Führungs-Modul zur gezielten Entwicklung neuer Führungskräfte oder das
- Entwicklungsprogramm STEP, Strategieorientierte Entwicklung von Potenzialträgern –in den engagierten Kolleginnen und Kollegen auf ihrem individuellen Entwicklungsweg begleitet werden.
- Weitere Potenzialträger\*innen im Unternehmen werden nach ihren Stärken, Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend analysiert, um gezielte Entwicklungspläne zu erstellen. Jedes Engagement und Talent ist für unsere Bank von großer Bedeutung.

**Ausbildung** Wir bieten eine fundierte Ausbildung: Neben einer intensiven Begleitung während der Praxisphasen legen wir besonderen Wert auf die fachliche und methodische Weiterbildung unserer jungen Mitarbeitenden. So fördern wir gezielt den eigenen Nachwuchs, stärken die Bindung an unser Unternehmen und investieren aktiv in die Nachfolgeplanung, um dem Fachkräftemangel aus den eigenen Reihen entgegenzuwirken.

**Studienförderung** Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden gezielt bei ihrer akademischen Weiterbildung und fördern Studiengänge, die sowohl die Interessen unserer Bank als auch die individuellen Entwicklungspotenziale unserer Mitarbeitenden stärken. Neben klassischen Input-Seminaren setzen wir auf kollegialen Austausch, Netzwerkbildung und Coachings.

**Führungskräfteentwicklung** Im Jahr 2025 wurde ein besonderes

Augenmerk auf die mentale Gesundheit der Führungskräfte gelegt. Mit dem Programm „Mentale Mastery“ wurden zwei Seminarreihen zur Stärkung von Resilienz, Freude und Zuversicht angeboten. Hier lernten Führungskräfte, mit Belastungen umzugehen, Veränderungen gelassen zu meistern und sich mental auf wichtige Herausforderungen vorzubereiten. Regelmäßige Führungskräfte-Dialoge fördern den Austausch und die Weiterentwicklung unserer Führungskultur. Im Jahr 2025 lag ein weiterer Schwerpunkt auf dem Thema „Digitales Führen“. In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurden Methoden, Tools und Mindset-Themen vermittelt, um die digitale Transformation aktiv aus der Rolle der Führungskraft zu gestalten.

**Künstliche Intelligenz (KI)** Alle Mitarbeitenden haben verpflichtend an einer Personalentwicklungsmaßnahme zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) teilgenommen. Neben Grundlagenwissen wurde insbesondere die Nutzung generativer KI behandelt. Mit der Einführung von PlainGPT, einer generativen KI zur Unterstützung bei Textbearbeitung, Konzept- und Ideenfindung, fördern wir aktiv die Nutzung neuer Technologien im Arbeitsalltag. So schaffen wir die Grundlage für die digitale Transformation. **Betriebliches**

#### **Gesundheitsmanagement und Betriebliche**

**Eingliederungsmanagement** Im HR-Bereich sind zudem das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) angesiedelt. Damit bündeln wir Themen rund um Gesundheit und Wohlbefinden und verknüpfen präventive Maßnahmen mit direkter Unterstützung. Besonders beliebt sind Angebote wie betriebsärztliche Vorsorgetermine, Körperanalysemessungen mit individuellen Handlungsempfehlungen, mobile Massagen sowie geführte Teamwanderungen in der Region, die sowohl die Gesundheit als auch den Teamgeist fördern.

**Familie und Beruf** Flexible Arbeitszeitmodelle – wie Teilzeitarbeit, Freistellung zur Pflege von Angehörigen und mobile/hybride Arbeit – unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Teilzeitquote von fast 40 % belegt die hohe Nachfrage und konsequente Umsetzung dieser Angebote in unserem Haus. **Feedbackkultur** Im Jahr 2025 haben Mitarbeitende und Führungskräfte gemeinsam ein Reflexionsgespräch geführt. Dabei wurden die Perspektiven „ICH – IHR – WIR“ betrachtet, um einen offenen und umfassenden Austausch zu ermöglichen. Im Jahr 2025 wurde dies

konzeptionell zu einem ganzheitlichen Entwicklungsdialo g entwickelt: Beide Seiten geben sich gegenseitig Feedback, besprechen Aufgaben und Rollen, gleichen fachliche und persönliche Kompetenzen ab und schauen gemeinsam auf Entwicklungsmöglichkeiten, besondere Talente und Potenziale. Außerdem soll offen über die Vergütungsentwicklung gesprochen werden. Dieser transparente und ehrliche Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskraft wird erstmals im Jahr 2026 durchgeführt. Dieses Gespräch ist dann die Grundlage für die kommende Personalkosten- und Entwicklungsplanung der Folgejahre. **Aspekt 3 - Zielerreichung** Aktuell erfolgt für die strategischen Ziele jedoch keine Operationalisierung durch messbare Zielsetzungen oder terminierte Zielerreichung. Personalentwicklungsmaßnahmen werden über die Budgetplanung limitiert. **Aspekt 4 – Wesentliche Risiken** Wir schließen Risiken grundsätzlich dadurch aus, dass wir fast ausschließlich mit

Dienstleistern und Lieferanten aus unserer Region, mindestens aber aus Deutschland zusammenarbeiten. Mit unseren wesentlichen Lieferanten haben wir eine Dienstleister- u. Lieferantenvereinbarung (siehe auch Kapitel 17 Menschenrechte) vereinbart, die zusichert, dass sie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und weitere Anforderungen einhalten.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

### **Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).**

Anzahl aktive Mitarbeitende inkl. Azubis: 1310 Anzahl aktive und passive Mitarbeitende: 1356 Altersgruppen (aktiv und passiv)

- unter 30 Jahre: 20,80 % der Mitarbeitenden (282)
- zwischen 30 und 39 Jahre: 15,49 % der Mitarbeitenden (210)
- zwischen 40 und 49 Jahre: 20,35 % der Mitarbeitenden (276)
- zwischen 50 und 59 Jahre: 28,54 % der Mitarbeitenden (387)
- über 60 Jahre: 14,82 % der Mitarbeitenden (201)

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

### **Mitarbeiteraufteilung aktiv inkl. VS und Azubis nach Geschlecht:**

Mann: 39,16 % (513 von 1310) Frau: 60,84 % (797 von 1310)

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

**Führungskräfte (ohne Vorstand) nach Geschlecht** Mann: 65,57 % (80 von 122) Frau: 34,43 % (42 von 122) **Führungskräfte 1.**

**Führungsebene nach Geschlecht:** Mann: 85,71 % (18 von 21) Frau: 14,29 % ( 3 von 21)

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr.

[Link](#)

Die durchschnittlichen Weiterbildungskosten pro aktiven Mitarbeitenden beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.108,06 Euro.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

**Aspekt 1 – Zielsetzung und Zielerreichung für die Einhaltung von Menschenrechten** Menschenrechte sind ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die Würde und Rechte aller Menschen zu respektieren und zu fördern ist für uns eine Selbstverständlichkeit, sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch in unserer Lieferkette. Als verantwortlicher Arbeitgeber sind die Grundsätze des UN Global Compact eine Selbstverständlichkeit. Dies ist auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Die Unternehmensführung hat ihre Haltung zur Einhaltung der Menschenrechte in einer Grundsatzerklärung formuliert und auf der Website der Volksbank in Ostwestfalen veröffentlicht:

[https://atruvia.scene7.com/is/content/atruvia/Grundsatzerkla%20rung\\_VBiOW\\_2025pdf](https://atruvia.scene7.com/is/content/atruvia/Grundsatzerkla%20rung_VBiOW_2025pdf)

Ziel ist es, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt in unseren Lieferketten zu gewährleisten. Die Einhaltung dieses Ziels ist durch die Ernennung einer Menschenrechtsbeauftragten zu überprüfen. Sie überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Risikomanagements und die Einhaltung unserer Sorgfaltspflichten aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Alle Regelungen zum Umgang mit den Sorgfaltspflichten gegenüber den Arbeitnehmenden und unseren Dienstleistern und Lieferanten sind im Rahmen einer Projektarbeit zu Beginn des Jahres 2025 finalisiert worden und in einer Richtlinie hinterlegt, die wir im Intranet veröffentlicht haben. Darin haben wir die Rollen und Aufgaben aller beteiligten Abteilungen definiert und eine Risikoanalyse unserer Dienstleister und Lieferanten durchgeführt.

Im Gesamtprozess zur Einhaltung unserer Sorgfaltspflichten im Rahmen des LkSG haben wir ein Gremium LkSG zusammengestellt. Es wird sich zukünftig jährlich treffen, um das Konzept und die bestehenden Prozesse zu prüfen. Darüber hinaus wird es ggf. anlassbezogen durch die Menschenrechtsbeauftragte einberufen. Im November 2025 wurde die Grundsatzerklärung durch den Vorstand angepasst, nachdem die erste Risikoanalyse der Volksbank in Ostwestfalen durchgeführt wurde. **Aspekt 2 - Strategien und konkrete Maßnahmen** Die Strategien und Maßnahmen zur

Einhaltung der Menschenrechte in Bezug auf die Sorgfaltspflichten gegenüber unseren eigenen Mitarbeitenden haben wir unter Kriterium 14 ausführlich dargestellt. Bezogen auf unsere Portfolien haben wir folgende Maßnahmen getroffen: **Kerngeschäft - Kreditbereich** Im Kreditbereich besteht das größte Risiko, sich indirekt an Verstößen gegen Menschenrechte zu beteiligen – durch Kreditgewährung an Kundinnen und Kunden, die in Ländern mit geringen Sozialstandards produzieren oder in besonders kontroversen Geschäftsfeldern (zum Beispiel Rüstung) aktiv sind. Im Gegensatz zum Wertpapiergeschäft können wir jedoch bei unserer Kundschaft nicht auf ein professionelles externes Research zurückgreifen. Zunächst haben wir uns daher Transparenz darüber verschafft, in welchen Branchen, in denen unsere Kundinnen und Kunden tätig sind, das Risiko von Normverstößen erhöht ist. Im Dezember 2025 haben wir im Strategiefeldboard Nachhaltigkeit (s.Krit. 5, Aspekt 1) Ausschlusskriterien für die Kreditgewährung beschlossen und in einem Grundsatzpapier zur Kreditvergabe unsere Nachhaltigkeitsansprüche verbindlich verankert. Wir schließen Finanzierungen für kritische Branchen kategorisch aus und bewerten Unternehmen konsequent nach ihren Geschäftspraktiken. Schwerwiegende Verstöße gegen Menschenrechte oder Tierwohlstandards führen bei uns zwingend zum Ausschluss einer Kreditgewährung. Aktuell beschäftigen wir uns mit der hausinternen Implementierung der Anforderungen aus dem Grundsatzpapier. Mit dem ESG-Risikoscore setzen wir darüber hinaus ein Verfahren zur Klassifizierung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft ein. Hierbei greift das VR-ESG-RS auf individuelle Daten der Institute aus dem Kernbankverfahren zurück und kombiniert diese mit extern verfügbaren Nachhaltigkeitsdaten. So wird eine einfache, automatisierte Bewertung entlang der Dimensionen E, S und G möglich. Die systematische Einarbeitung in Kreditprozesse auf Engagement-Ebene steht zum Berichtsstichtag noch aus. Die Integration in unsere Kundengespräche erfolgt im risikorelevanten Geschäft systematisch seit 2024. **Kerngeschäft - Sparen und Anlage** Hier besteht das größte Risiko durch Aktien und Renten von Unternehmen, die gegen Menschenrechte verstoßen oder in besonders kontroversen Geschäftsfeldern aktiv sind, sowie durch Zertifikate und Fonds, die in solche Unternehmen investieren. Im Rahmen eines etablierten Produktauswahlprozesses entscheiden wir unter Berücksichtigung konkreter Produkteigenschaften, welche Investmentfonds und welche weiteren Finanzinstrumente in das Beratungsuniversum aufgenommen werden. Wir streben an, unseren Kunden eine breite Palette von Finanzprodukten, die verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit berücksichtigen, zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des so genannten Hausmeinungsprozesses beziehen wir von den Produkthanbietern der genossenschaftlichen Finanzgruppe Informationen über die Nachhaltigkeitsfaktoren des jeweiligen Finanzprodukts. Auch bei Anlageempfehlungen im Rahmen unseres Fondsadvisorys berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Titelauswahl. Hierfür wird anhand der jeweils definierten Kriterien ein investierbares Research-Universum von ISS-ESG erstellt. Die Selektionskriterien werden regelmäßig und anlassbezogen überprüft. Unabhängig von den Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kund\*innen gilt für alle von uns in der Anlageberatung empfohlenen

Finanzprodukte ein Mindeststandard, den wir im Rahmen einer Projektarbeit derzeit weiter konkretisieren. Danach dürfen diese Finanzprodukte jeweils bestimmte nicht hinreichend nachhaltige Titel nicht oder nur bis zu einer festgelegten Grenze enthalten. Durch diese Mindestausschlüsse wird erreicht, dass diese Finanzprodukte nicht hinreichend nachhaltige Tätigkeiten nur zu einem geringen Teil (mit)finanzieren. Die hier beschriebene Art und Weise der Berücksichtigung von wesentlichen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ist in unseren bankinternen (Beratungs-)Prozessen abgebildet. Ihre Einhaltung wird von unabhängigen Stellen unseres Hauses (Compliance und Interne Revision) sowie unserer externen Revision regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht bzw. überprüft, die Mindestausschlüsse auf unserer Website veröffentlicht. **Kerngeschäft - Eigenanlagen** Auch hier besteht, wie im Bereich Sparen und Anlage, das größte Risiko durch Investments in Staaten oder Unternehmen, die gegen Menschenrechte verstoßen oder in besonders kontroversen Geschäftsfeldern aktiv sind. Ausschlusskriterien, die wir für den Direktbestand mithilfe von durch ISS ESG bereitgestellten Daten überprüfen, stellen wir sicher, dass wir nicht in Staaten oder Unternehmen investieren, die Menschenrechte und Arbeitsnormen nicht achten. Das kontrollierten wir im Berichtsjahr für unsere Eigenanlagen monatlich und vor jedem Neuinvestment. Die Involvierung der Geschäftsleitung erfolgt hier über einen vierteljährlich stattfindenden Ausschuss. Für Investments im Rahmen von Spezialfonds werden diese Kriterien durch Union Investment überprüft und sichergestellt. Für Investments, die sich zum Zeitpunkt der Kriterien-Einführung bereits im Bestand befanden, haben wir einen Übergangszeitraum für die Einhaltung bis Ende 2026 festgehalten. Kommt es bei bestehenden Investments zu neuen, schweren Kontroversen im Bereich der Menschenrechte, erfolgt ein Desinvestment. Die Strategien und Maßnahmen zur Einhaltung der Menschenrechte bzgl. der externen Bereiche sind im Folgenden beschrieben: **Dienstleister und Lieferanten** In einer Dienstleister- und Lieferantenrichtlinie haben wir die zu beachtenden Kriterien, Rollen, Aufgaben und Prozesse verankert, um als verantwortungsvoller Partner im gesellschaftlichen Umfeld zu agieren. Unsere Dienstleister und Lieferanten wählen wir anhand unserer Grundsätze/Basiskriterien aus, welche sich nach den LkSG-Standards richten. Von unseren wesentlichen Geschäftspartner\*innen lassen wir uns eine Dienstleister- und Lieferantenvereinbarung unterzeichnen, wenn diese nicht selbst LkSG-pflichtig sind. Schlussendlich haben wir eine anonyme Beschwerdefunktion auf unserer Internetseite (s. Link unter Aspekt 1) hinterlegt, die für die Menschen in unserer Lieferkette offensteht. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess steht im Austausch mit unseren Dienstleistern und Lieferanten im Vordergrund. Die Ergebnisse aus unserer Risikoanalyse stimmen wir in einem Gremium LkSG ab und präsentieren diese jährlich der Geschäftsleitung. **Aspekt 3 - Zielerreichung** Im Jahresverlauf 2025 haben wir eine umfangreiche excel-basierte Risikoanalyse unserer Dienstleister und Lieferanten gemacht. Aus der Analyse haben wir die entsprechenden Zulieferbetriebe um die Rücksendung einer gemeinsamen Vereinbarung gebeten und bereits einen großen Teil zurückerhalten. Wesentliche Risiken haben wir nicht identifiziert und Beschwerden sind

ebenfalls keine eingegangen. Somit haben wir auch keine gesonderten Maßnahmen aufsetzen müssen und alle Zielsetzungen aus unserem Managementkonzept erfüllt. **Aspekt 4 – Wesentliche Risiken** Auf Basis der Risikoanalyse wurden die Ergebnisse mit den entsprechenden Abteilungen validiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet. Das entsprechende Verständnis bei den verantwortlichen Mitarbeitenden haben wir mit der Einführung unserer Dienstleister- und Lieferantenrichtlinie über eine Schulung sichergestellt und darüber hinaus die Schulungsunterlagen in unserem Intranet veröffentlicht. Auf die Risiken sind wir bereits unter Aspekt 2 eingegangen, grundsätzlich besteht immer das Risiko, dass bei bislang „sauberen“ Investments Verstöße auftreten. Im Hinblick auf unseren eigenen Geschäftsbetrieb sehen wir das Risiko als gering an, weil Menschenrechtskontroversen für uns als regionaler Arbeitgeber ohne internationale Töchter und reines Dienstleistungsunternehmen von geringer Relevanz sind. Dies haben die Ergebnisse unserer Risikoanalyse bestätigt

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II  
Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

0 %

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Als regionales Dienstleistungsunternehmen übernehmen wir nachhaltige Verantwortung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region, in dem wir lokale Projekte mit Spenden- und Sponsoringmitteln fördern. Mit der Plattform <https://www.unternehmen-owl.de/> haben wir zudem ein Unternehmerportal zur Vernetzung des heimischen Mittelstands etabliert. 438 Unternehmen haben sich bereits als Gold-, Silber- oder Bronze-Partner registriert und nutzen die verschiedenen Angebote. Als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb und Kooperationspartner für Schulen und Hochschulen, unter anderem durch die Betreuung von sieben eingetragenen

Schülergenossenschaften in der Region – werden wir auch unserer sozialen Verantwortung in der Region gerecht. Darüber hinaus engagieren sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben ihrem Beruf ehrenamtlich in Vereinen und anderen gesellschaftlichen Initiativen, die zum Gemeinwesen in der Region beitragen. Die Volksbank stellt Ihren Mitarbeitenden im Jahr 1.000 Sozialtage für zusätzliche soziale Projekte zur Verfügung. Das neue Förderprogramm "Zeit für Ostwestfalen" ist eine Ergänzung zu unserem bisherigen sozialen Engagement. Bereits im ersten Jahr wurde an 81 Tagen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und vielfältige Projekte persönlich unterstützt. **Stiftungen** Um unserer gesellschaftlichen Verantwortung langfristig und zielorientiert gerecht zu werden, haben wir vier Volksbank-Stiftungen ins Leben gerufen: Mit Zuwendungen aus der **Stiftung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford** werden u.a. jährlich fünf Stipendien für engagierte Studierende aus dem Kreis Herford und dem Bereich Bad Oeynhausen vergeben. Das Projekt „Herzsicher in der Region“ sorgt durch die Stiftung und unsere Bank für Ausbau und Pflege eines Netzes von mittlerweile über 250 öffentlich zugänglichen Laien-Defibrillatoren. Es besteht bei diesem Thema eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Herford und dem Kreis Minden-Lübbecke, um die Region noch "herzsicherer" zu machen. Über die jeweiligen Rettungsleitstellen sollen "Ersthelfer" zum nächsten Defibrillator geleitet werden. Die **Stiftung der Volksbank Enger-Spenge** unterstützt schwerpunktmäßig kulturelle Vorhaben in Enger und Spenge. Die **Stiftung – Mindener Land** fördert gemeinnützige Vereine im Mindener Land. Sie legt ihren Schwerpunkt auf die Förderung von Projekten im Einzugsgebiet der ehemaligen Volksbank Mindener Land. Zu den Stiftungszwecken zählen insbesondere die Förderung von Erziehung und Bildung, des bürgerschaftlichen Engagements, des Sports, der Kunst und Kultur sowie der Jugend- und Altenhilfe. Eine weitere Kernaufgabe ist die Mittelbeschaffung für die künftige Stiftungsarbeit. Zustiftungen Dritter sind ausdrücklich erwünscht. Unsere **Volksbank Stiftung Bielefeld-Gütersloh** unterstützt in besonderem Maße das ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt unter Einhaltung der Satzung über Vorstand bzw. Stiftungsrat. **Spenden, Zuwendungen und Sponsoring durch die Bank** Im Jahr 2025 haben wir durch Spenden, Reinerträgen aus der Gewinnspartlotterie und Sponsoringmaßnahmen vielfältige Projekte in unserem Geschäftsgebiet unterstützt. Herauszuheben sind dabei:

- die Förderung von Sportvereinen über den Wettbewerb „Sterne des Sports“,
- die Jugendförderung im Rahmen des von uns veranstalteten Internationalen Jugendwettbewerbs „jugend creativ“,
- die Volksbank-Musikwettbewerbe in Kooperation mit örtlichen Musikschulen,
- die Vergabe des „Social Awards“ an weiterführenden Schulen in der Region,
- die Förderung von insgesamt zehn Stipendien der Stiftung Studienfonds OWL (fünf durch die Volksbank in Ostwestfalen und fünf durch die

- Stiftung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford),
- die Förderung der dritten Kita-Olympiade der Stadt Herford,
  - die Förderung des Projektes "Sicher durch den Mühlenkreis",
  - die zur Verfügungstellung von freiem WLAN an mehreren Standorten in der Region,
  - die Förderung der Telefonseelsorge Ostwestfalen und der Telefonseelsorge Bielefeld-OWL durch die Einbindung der Bevölkerung durch das Basteln von Weihnachtssternen
  - die Förderung und Betreuung von gegründeten Schülergenossenschaften an weiterführenden Schulen,
  - die Förderung von dimension21 bei dem Projekt "Abitur - und wie weiter?" an mehreren Schulen,
  - die langjährige Partnerschaft mit der Klimawoche Bielefeld und die Förderung ihrer vielfältigen nachhaltigen Projekte,
  - u.v.m.

Zudem sind wir einer von nur zwei Nachhaltigkeitspartnern der GWD Minden Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG.

**Crowdfunding:** Bereits seit 2014 stellt unsere Volksbank die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ zur Verfügung. Seither unterstützen wir gemeinnützige Vereine und Institutionen in der Region bei der Realisation ihrer dort veröffentlichten Spendenprojekte – auch durch Bezuschussung der dort gesammelten Spenden aus unserem eigenen Spendentopf. Hierbei verzeichnen wir eine steigende Zahl von nachhaltigen Projekten. Gerade die Bereiche Umwelt- und Naturschutz werden von uns mit einem zusätzlichen Zuschuss aus unserem Spendentopf gefördert. Ein besonderes Projekt war hier in 2025 die Renaturierung des Flusses Else in Bünde. Für das Kriterium Gemeinwesen gibt es eine Vergaberichtlinie für die neue Volksbank in Ostwestfalen. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden unterstützen wir gemeinnützig anerkannte Vereine und Organisationen in unserem Geschäftsgebiet. Diese Vergaberichtlinie beinhaltet keine konkreten Ziele, aber festgelegte Förderkriterien und Prüfprozesse. Neben den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit sind auch die ökologischen Aspekte noch stärker eingebunden. Die nachhaltige Entwicklung unserer Region zu fördern, steht im Fokus dieses Förderkonzeptes. Über unsere Website haben wir die Möglichkeit zur problemlosen Bewerbung für eine Förderung geschaffen. Wesentliche Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren Geschäftsbeziehungen sowie aus unseren Produkten/Dienstleistungen im Hinblick auf soziale Belange sind zurzeit für die Bank nicht erkennbar und haben daher keine Auswirkungen. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit verschafft sich die Bank, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken der Bank. Gemeinsam mit den Vereinen, Initiativen und Organisationen fördern und entwickeln wir Ideen für ein besseres gesellschaftliches Miteinander. Jährlich wiederkehrend sind wir mit diesen Gruppen im Austausch und verteilen unsere Spenden und Sponsoring-Budgets nach festgelegten Kriterien, die das Ziel haben, ehrenamtliches Engagement

und soziale Projekte in unserer Region wertzuschätzen und zu unterstützen Die Geschäftsleitung war in die Freigabe des Konzeptes eingebunden. Die Geschäftsleitung und die Führungskräfte können jederzeit die aktuelle Förderliste einsehen. Darüber hinaus sind neben dem Vorstand, die Leitung Privatkunden und die Geschäftsstellenleitungen in die Vergabeentscheidungen mit eigenen Kompetenzen eingebunden. Sie übergeben Spendengelder und werden bei besonderen Förderaktivitäten aktiv mit eingebunden. Die Fördersummen sind Bestandteil unserer Berichterstattung an unsere Stakeholder. An monetären Leistungen wurden im Jahr 2025

- 675.000,00 Euro für Spenden und Zuwendungen (im Wesentlichen aus den Reinerträgen unserer Gewinnspare-Lotterie) eingesetzt.
- 222.000,00 Euro an Ausschüttungen unserer vier Stiftungen vorgenommen und
- 851.000,00 Euro an Sponsoring-Aufwendungen vergeben.
- 41.590,00 Euro als Co-Funding Anteil der Volksbank in Ostwestfalen am Crowdfunding. Der Gesamtanteil an Spenden für 24 Crowdfundingprojekte über unsere Plattform betrug 209.525,00 Euro. Möglich gemacht haben dies 1.724 Unterstützerinnen und Unterstützer.
- 17.250,00 Euro beträgt der Anteil, den wir in Zeit für Ostwestfalen investiert haben. Dieser errechnet sich aus einem durchschnittlichen Gehalt von 4.600,00 € aller Mitarbeitenden, und multipliziert sich mit den 81 Tagen, an denen sich unsere Mitarbeitenden in diesen Kategorien ehrenamtlich engagiert haben und dafür von uns freigestellt wurden:

1. Soziales: 42 Tage
2. Sport: 20 Tage
3. Kinder und Jugend: 10 Tage
4. Tier/Umwelt/Natur: 6 Tage
5. Rettungswesen: 2 Tage
6. Brauchtum und Heimat: 1 Tag

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

**Aspekt 1 - Relevanz aktueller Gesetzgebungsverfahren** Die für unsere

Volksbank in Ostwestfalen eG relevanten Gesetze sind unter anderem das Kreditwesengesetz (KWG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), Geldwäschegesetz (GwG), Digital Operational Resilience Act (DORA) sowie zahlreiche weitere Gesetze und Bestimmungen mit Bezug zum Finanzdienstleistungssektor oder -geschäft. Unser Haus verhält sich politisch neutral, direkte Eingaben oder Einflussnahmen zu Gesetzgebungsverfahren werden nicht vorgenommen. Gleiches gilt für Spenden an politische Parteien, Politiker oder mit Ihnen verbundene Einrichtungen. **Aspekt 2 – Politische Einflussnahme und Parteispenden** Im Rahmen des demokratischen Meinungsbildungsprozesses bringen wir uns über unseren Spitzenverband, den Bundesverband der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken e. V. (BVR), ein. Der BVR nimmt die Interessenvertretung der Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr. Als Mitglied der europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken (EACB) setzt der BVR sich für eine enge Zusammenarbeit der Kreditgenossenschaften auf europäischer Ebene und die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den EU-Institutionen und Agenturen ein. Der Bundesverband vertritt zudem über das European Banking Industry Committee (EBIC) aktiv die Interessen der europäischen Kreditwirtschaft gegenüber den EU-Institutionen, begleitet Initiativen der EU-Kommission und die Normierung für den Finanzsektor. In Deutschland arbeitet der BVR innerhalb der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) mit anderen Bankenverbänden zusammen. Die DK ist ein Zusammenschluss der fünf kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände in Deutschland. Die DK erarbeitet Vorschläge und Stellungnahmen gegenüber Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bankenaufsichtsbehörden und Deutscher Bundesbank. Zudem werden Standards im Zahlungsverkehr einschließlich der Kartenzahlungssysteme vereinbart. Wir sind zudem über unseren Regionalverband, den Genoverband e.V. insbesondere auf Landesebene vertreten. Dazu beteiligt sich der Verband mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik. Ein eigenes Konzept mit Zielsetzung, Steuerung und Berichtswesen zur Interessenvertretung im politischen Kontext durch die Volksbank in Ostwestfalen eG ist daher nicht vorhanden. Als Genossenschaftsbank vor Ort ist es uns wichtig, die Region für unsere Mitglieder und Kundinnen und Kunden lebenswert mitzugestalten. Neben der Initiierung und Förderung konkreter Projekte unterstützen wir auf vielfältige Art und Weise die Aktivitäten und Weiterentwicklung unserer Region. Dazu gehört die konstruktive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschafts- und Bildungsnetzwerken wie zum Beispiel der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld. **Aspekt 3 – Kriterien für politische Einflussnahme** Unser Haus verhält sich politisch neutral, direkte Eingaben oder Einflussnahmen zu Gesetzgebungsverfahren werden nicht vorgenommen. **Aspekt 4 – Mitgliedschaft in politisch aktiven**

**Organisationen** Wir sind über den Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken und den Genoverband e.V. hinaus (siehe Aspekt 2) in keinen politisch aktiven Organisationen Mitglied.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

[Link](#)

0 %

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

### **Aspekt 1 -Strategien, konkrete Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten**

Als Genossenschaftsbank sind der Schutz und das Vertrauen unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden für uns von höchster Bedeutung. Zu den zentralen Prinzipien für unsere Unternehmensaktivitäten zählen deshalb die strenge Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regeln (Compliance), ein verantwortungsvoller Umgang mit allen Risiken (Risikomanagement) sowie eine transparente Gestaltung der Geschäftsprozesse. Unser übergeordnetes Ziel ist es, eine unternehmensweite Compliance-Kultur zu fördern und zu bestärken, durch die die Rahmenbedingungen für eine angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten geschaffen werden. In der Volksbank in Ostwestfalen ist ein eigenständiger Bereich Compliance eingerichtet. In diesem Bereich sind die verschiedenen Compliance-Funktionen und Beauftragten angesiedelt. Hierzu gehören u.a. der/die Datenschutz-, Geldwäsche-, Informationssicherheits-, Notfall-, MaRisk-Compliance- und der/die WpHG-Compliance-Beauftragte\*r, die IKT-Risikokontrollfunktion sowie der/die Beauftragte für das Interne Kontrollsystem (IKS). Der Bereich Compliance wird vom Bereichsleiter Compliance verantwortet, welcher direkt dem Vorstand unterstellt ist. Ungeachtet der Durchführung von Kontrollhandlungen im Bereich Compliance obliegt der Internen Revision die

Durchführung von Prüfungen. Dies schließt auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Bereiches Compliance mit ein. Wir haben wirksame Verfahren zur Einhaltung der für uns wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert. Die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Richtlinien ist das übergeordnete Ziel unseres Compliance-Managements. Regelmäßig sind neue Anforderungen fristgerecht umzusetzen. Dazu ist ein laufendes Rechtsmonitoring etabliert und wird seitens Compliance überwacht. Einmal jährlich oder anlassbezogen erfolgt eine Bestandsaufnahme. In diese fließen die Erkenntnisse aus weiteren Berichten ein: von interner und externer Revision, des/der Geldwäsche-, WpHG-Compliance-, Informationssicherheits- sowie des/der Datenschutzbeauftragten. Wir halten gemäß § 25a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG ein Verfahren vor, das es den Mitarbeitenden unter Wahrung der Vertraulichkeit der Identität erlaubt, über bestimmte Rechtsverstöße innerhalb der Bank zu berichten. Für unsere Mitarbeitenden haben wir einen Verhaltenskodex in der Bank etabliert. Im Hinblick auf Korruptionsrisiken bestehen bei uns Regelungen zur Annahme von Zuwendungen und Geschenken. Aufgrund ihrer wichtigen Aufgabe werden unsere Compliance-Beauftragten in alle geschäftlichen Entscheidungen eingebunden – von der Entwicklung neuer Produkte bis hin zu organisatorischen Änderungen. **Aspekt 2 – Überprüfung der Umsetzung** Wir haben einen eigenständigen Bereich Compliance eingerichtet und wirksame Verfahren zur Einhaltung der für uns wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert (s. auch Aspekt 1). Unterstützt wird der/die Compliance-Beauftragte durch weitere Beauftragte und Mitarbeitende im Bereich Compliance. Unser\*e Compliance-Beauftragte\*r identifiziert die relevanten rechtlichen Vorgaben (sowie deren Änderungen) und überwacht ihre Einhaltung. Die Ergebnisse werden laufend dokumentiert und in einem jährlichen Bericht zusammengefasst. **Aspekt 3 - Verantwortlichkeit und Einbindung der Geschäftsleitung** Gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden unterstützt und berät der/die Compliance-Beauftragte die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es erfolgt ein jährlicher MaRisk-Compliance-Bericht sowie ggf. eine anlassbezogene Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Der Jahresbericht weist auch auf mögliche Defizite hin und enthält ggf. Maßnahmen zu deren Behebung. **Aspekt 4 – Sensibilisierung von Führungskräften und Beschäftigten** Alle unsere Mitarbeitenden erhalten regelmäßig Schulungen zu Compliance und rechtlich relevanten Themen. Führungskräfte erhalten teilweise vertiefende Schulungen. Des Weiteren erfolgt eine Sensibilisierung in regelmäßigen Managementrunden. **Aspekt 5 - Zielerreichung** Die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben gehört zum Selbstverständnis unseres Hauses. Daher besteht keine Operationalisierung durch messbare Zielsetzungen, ein Nichterreichen dieser Vorgaben wäre nicht akzeptabel. Die fristgerechte Umsetzung von gesetzlichen/regulatorischen Neuerungen wird durch das laufende Rechtsmonitoring überwacht. Im Jahr 2025 wurden keine Bußgelder oder Sanktionen gegen uns verhängt. **Aspekt 6 – Wesentliche Risiken** Da unser Geschäftsgebiet sich grundsätzlich auf unsere Region beschränkt, ist der Umsatz mit Unternehmen aus Regionen, in

---

denen der „Transparency International Corruption Index“ unter dem Schwellenwert von 60 liegt, auf ein Minimum reduziert. Eine genauere Auswertung wird nicht vorgenommen, da wir keine wesentlichen Risiken in diesem Bereich sehen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

### Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

In der Volksbank in Ostwestfalen sind im Berichtsjahr keine Ausgaben nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen getätigt worden, noch wurden Strafen verhängt.

### Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

s. Aspekt 6



































5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae					
	Offenlegungssicht T																																		
	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)					Wasser- und Meeresressourcen (WTR)					Kreislaufwirtschaft (CE)					Verschmutzung (PPC)					Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)					GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)									
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)									
	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten	Davon ermöglichte Tätigkeiten					
1 Finanzgarantien (FinGar-KPI)	0,16%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,16%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
2 Verbriefte Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

1. Diese Tabelle liegt in dem vorliegenden Modultextformular die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen Finanzgarantien und AuM offen, die auf der Grundlage der in Modultextformular 1. offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Modultextformular angegebenen Formeln berechnet werden.

2. Die Institute erklären diesen Modultextformular, um die Bestands- und die Zuluft-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (umsatzbasiert)	Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswerte (CapEx-basiert)	KPI****	KPI*****	% Erfassung (umsatzbasiert; an den Gesamtaktiva)***	% Erfassung (CapEx-basiert; an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	37,55	19,61	0,37%	0,20%	0,35%	0,19%	45,78%	6,78%

		Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (umsatzbasiert)	Gesamte ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (CapEx-basiert)	KPI	KPI	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% Erfassung (an den Gesamtaktiva)***	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
Zusätzliche KPI	GAR (Zufüsse)	6,38	-15,33	1,04%	1,04%	1,62%	-21,13%	-13,21%	12,16%
	Handelsbuch*								
	Finanzgarantien	0,00	0,00	0,00%	0,00%				
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under Management)	0,00	0,00	0,00%	0,00%				
	Gebühren- und Provisionserträge**								

\*Für Kreditinstitute, welche die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

\*\*Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM

Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

\*\*\* % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

\*\*\*\* basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

\*\*\*\*\*basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet

Anmerkung 1: Für alle Meldeformulare gilt: Schwarze Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Anmerkung 2: Die KPI „Gebühren- und Provisionserträge“ (Formular 6) und „Handelsbuchbestand“ (Formular 7) gelten erst ab 2026. KMU werden erst nach positivem Ergebnis einer entsprechenden Folgenabschätzung in diese KPI einbezogen.